

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 5.11.2021
100. Jahrgang | Nr. 44

Politikplan: Gemeinde Riehen rechnet mit Millionen-Defiziten

SEITE 2

Tag der Toten In zwei Rieher Museen ging es um den Tod im Leben

SEITE 7

FC Amicitia: Hart erkämpfter Heimspiel-Sieg gegen Sissach

SEITE 14

REDAKTION UND INSERATE:

Rieher Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

HOLOCAUST Stolpersteinsetzungen und Gedenkanlass am vergangenen Dienstag in feierlichem und würdigem Rahmen

Die erste Stolperschwelle der Schweiz wurde in Riehen gesetzt

Eine Stolperschwelle an der Rieher Grenze und vier Stolpersteine in Basel sollen an die Opfer der NS-Zeit erinnern und vor einer Wiederholung der Geschichte warnen.

NATHALIE REICHEL

Wer in den letzten beiden Tagen die Rieher Grenze zu Lörrach zu Fuss überquert hat, dürfte sie nicht übersehen haben: die rund 80 Zentimeter lange, eine Inschrift tragende Platte aus Messing im Trottoir. Diese sogenannte Stolperschwelle erinnert zusammen mit vier Stolpersteinen in Basel seit Dienstag Passantinnen und Passanten ganz niederschwellig und doch ganz offenkundig an tragische Menschenschicksale aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Gesetzt wurden alle fünf vom Verein Stolpersteine Schweiz in feierlichem und würdigem Rahmen.

Die Stolperschwelle am Rieher Grenzübergang ist in zweierlei Hinsicht ein besonderer Fall: Sie ist das erste Gedenkelement dieser Art, das der Verein Stolpersteine am Dienstag im Kanton Basel-Stadt setzte, und sie ist die erste und derzeit einzige Stolperschwelle in der ganzen Schweiz. Der Unterschied zu einem Stolperstein ist, dass sie nicht an ein einzelnes Menschenschicksal erinnert, sondern an eine Gruppe von Menschen, deren Schicksale sich nicht mehr im Einzelnen unterscheiden lassen.

Erinnerung und Versprechen

Der Einweihungsanlass für die Stolperschwelle in Riehen war am Dienstagmorgen gut besucht. Zugegen waren neben zahlreichen interessierten Menschen aus Riehen und Lörrach Mitglieder des Basler Grossen Rats, der Leiter der Rieher Gedenkstätte Johannes Czwalina, der Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds (SIG) Ralph Lewin sowie der Lörracher Oberbürgermeister Jörg Lutz. Von der Gemeinde Riehen war trotz vorgängiger Einladung niemand vertreten.

Gabriel Heim von der Lokalgruppe des Vereins Stolpersteine Schweiz berichtete über die tragischen Schicksale der 13 Jüdinnen und Juden, die an dieser Stelle am 23. November 1938 von Schwei-



Die Stolperschwelle am Grenzübergang Riehen/Lörrach soll an 13 von der Schweiz abgewiesene Flüchtlinge erinnern und steht stellvertretend für weitere Zehntausende.

Foto: Nathalie Reichel



Ein Strassenbauer setzt am Dienstag in Basel den Stolperstein im Andenken an Anna Maria Böhringer an der Erlenstrasse 14.

Foto: Nathalie Reichel



Anlässlich der ersten Stolpersteinsetzungen im Kanton Basel-Stadt fand am Dienstagabend ein Gedenkanlass vor rund 150 geladenen Gästen statt.

Foto: Frantisek Matous

zer Polizisten und Grenzwachern der Gestapo und somit dem sicheren Tod ausgeliefert wurden. Im Versuch, sich dieser Auslieferung zu widersetzen, mussten zwei von ihnen von Schweizer Zollbeamten bis zur Grenze getragen werden. «Die Schweiz trägt eine Schuld an ihrem Schicksal», zitierte Heim schliesslich aus der Inschrift der Stolperschwelle. An fast allen Stolpersteinsetzungen mitgewirkt haben auch Schülerinnen und Schüler, unter anderem solche der Sekundarschule und des Gymnasiums Bäumlhof, mit persönlichen Gedanken zum Holocaust. In Rie-

hen war es die Klasse 1F des Gymnasiums am Münsterplatz. «So etwas wie damals darf nicht wieder passieren und diese Stolperschwelle ist ein Versprechen dafür», sagte einer der 13 Schülerinnen und Schüler, die sich stellvertretend für die 13 Flüchtlinge um die Stolperschwelle aufgestellt hatten. Es wurde anschliessend eine Schweigeminute eingelegt.

Stellvertretend für Zehntausende

Natürlich wurden während des Zweiten Weltkrieges bei Weitem mehr als 13 Flüchtlinge von der Schweiz wieder an

das nationalsozialistische Deutschland abgewiesen. Deswegen stehe die besagte Stolperschwelle stellvertretend für die insgesamt über 30'000 Flüchtlinge, die in der Schweiz vergeblich Rettung suchten, erklärte Gabriel Heim auf Nachfrage. Obwohl wie bei vielen anderen auch die Namen der 13 Flüchtlinge nicht bekannt seien, habe man sich dennoch dazu entschlossen, ihnen eine Stolperschwelle zu widmen, da der Aktenvorgang für diesen Fall vorhanden sei.

Der Lokalgruppe Basel, welche die einzelnen Schicksale recherchiert und aufgearbeitet hat, sei es wichtig gewe-

sen, die Stolperschwelle an einem Ort zu platzieren, der von vielen Menschen wahrgenommen werde. Ihm sei bewusst, sagte Heim, dass zum Beispiel auch die Eiserne Hand ein mit tragischen Flüchtlingeschichten verbundener Ort sei. «Aber eine Stolperschwelle auf dem Feld oder im Wald würden viel weniger Menschen sehen.»

Harte Einzelschicksale

Die vier Stolpersteine, die in Basel verlegt wurden, widmen sich im Gegensatz zur Stolperschwelle in Riehen einzelnen Personen, die mit Namen bekannt sind. Zum Beispiel Anna Maria Böhringer, einer Schweizerin, die durch die Heirat mit einem Deutschen ihr Schweizer Bürgerrecht verlor, aufgrund «unmoralischen Lebenswandels» des Landes verwiesen und von den Schweizer Behörden nicht in Schutz genommen wurde, als sie im Konzentrationslager Ravensbrück Zwangsarbeit leisten musste. Weitere Stolpersteine in Basel erinnern an Kurt Preuss, Armin Weiss und Gaston Dreher.

Als Abschluss der ersten Stolpersteinsetzungen im Kanton Basel-Stadt fand am Dienstagabend ein Gedenkanlass vor rund 150 geladenen Gästen statt. «Es bleiben nur jene in Erinnerung, die wir uns in Erinnerung rufen», betonte Ruth Schweikert, Vizepräsidentin des Vereins Stolpersteine Schweiz, und Regierungspräsident Beat Jans bedauerte die «menschliche Kälte» seiner Amtsvorgänger. Sie sei schwer auszuhalten, auch 80 Jahre später. Katja Demnig, Mit-Initiantin der Stolpersteine, erinnerte sich an ihre Schulzeit, als sie über die Massopfer des Holocausts gelesen habe, und sagte: «Mit den Stolpersteinen wollen wir hingegen versuchen, das einzelne Schicksal zu beleuchten. Wir holen die Erinnerung zurück, wo sie hingehört.» SIG-Präsident Ralph Lewin sprach in diesem Sinne auch von einer gewissen «Rückgabe der Identität an die Opfer».

Die Stolpersteine sind ein Projekt des deutschen Künstlers Gunter Demnig und werden seit 1992 in ganz Europa verlegt. Auch die Rieher Nachbarstadt Lörrach setzte vergangenen Monat Stolpersteine, dies bereits zum zweiten Mal. Die Schweiz machte 2013 mit Setzungen in Kreuzlingen den Anfang und zählt momentan insgesamt 18 Stolpersteine und eine Stolperschwelle.

Reklameteil

Medizin · Therapie · Pflege

Einzelzimmer für Alle*
neu auch in Basel

*ohne Aufpreis

adullam Spital

Erfolgreich werben – in der ...

RIEHENER ZEITUNG

RESTAURANT CERESIO
Holzmühleweg 17, 4125 Riehen

***5-Gang-Weihnachtsmenü* Surprise (mit Kalb)**
– auch für Bankett –
Fr. 35.–

Raclette & Fondue auf Bestellung
Rindssteak von Mathis, Dornach
mit Pommes & Salat **Fr. 21.50**

Reservierung bitte unter:
Tel. 079 746 32 08

FONDATION BEYELER
10. 10. 2021 – 23. 1. 2022

GOYA

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Museo Nacional del Prado in Madrid.

Aktuelle Bücher aus dem
Friedrich Reinhardt Verlag
www.reinhardt.ch

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

vom Baselbieter Kalb
alles von der Brust:
Metzgerbraten, Ragout
gekocht, Schnitten

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



GEMEINDEWAHLEN Bürgerliches Quartett strebt in gemeinsamer Allianz drei Gemeinderatssitze und das Präsidium an

Daniel Albietz will Hansjörg Wilde beerben

In der Bürgerlichen Allianz von FDP, LDP, SVP und Mitte steigen die vier Bisherigen in die Gemeinderatswahl, mit Daniel Albietz exklusiv für das Präsidium.

ROLF SPRIESSLER

Die amtierenden Gemeinderatsmitglieder Silvia Schweizer (FDP), Daniel Hettich (LDP) und Felix Wehrli (SVP) wollen ihre Sitze verteidigen und Daniel Albietz (Die Mitte) strebt nach zwölf Jahren als Gemeinderat, in denen er acht Jahre für die Siedlungsentwicklung zuständig war und seit 2018 die Finanzen führt, das Gemeindepräsidium an. Damit möchte er Nachfolger des parteilosen Hansjörg Wilde werden, der im kommenden Frühjahr nach acht Amtsjahren zurücktritt. Als «normaler» Gemeinderat kandidiert Albietz nicht mehr.

An einer Pressekonferenz im Restaurant Hörnli haben die vier bürgerlichen Parteien am Mittwoch ihre gemeinsame Strategie vorgestellt. Die Bürgerliche Allianz habe sich zum Ziel gesetzt, mit den vier Amtierenden im ersten Wahlgang vom 6. Februar 2022 eine Mehrheit in der Exekutive zu erreichen, erklärte Mitte-Einwohner Patrick Huber, der den gemeinsamen Wahlkampf der vier Parteien leitet. Auch für die Einwohnerratswahl, die ebenfalls am 6. Februar entschieden wird, haben die Parteien der Allianz beschlossen, eine Listenverbindung einzugehen.

«Bewährtes fortsetzen»

Die Allianz stehe für Kontinuität und Verlässlichkeit. Man wolle die erfolgreiche bürgerliche Politik der letzten Jahre weiterführen und gehe dabei stets von der kleinsten Einheit – also vom einzelnen Menschen, einer Familie, einer Unternehmung oder einer Gemeinde – aus, versuche diese zu stärken und ihr möglichst viel Eigenverantwortung zu überlassen. Erst wenn diese Einheit die Aufgaben nicht selbstständig bewältigen könne, solle die Verantwortung an die nächsthöhere Instanz delegiert werden.



Die Vierergruppe der Bürgerlichen Allianz mit dem gemeinsamen Plakat: Felix Wehrli (SVP), Silvia Schweizer (FDP), Daniel Albietz (Die Mitte) und Daniel Hettich (LDP).

Foto: Rolf Spriessler

Die Allianz fühle sich bestärkt durch die vergangenen Wahlen und Abstimmungen. Seit 2010, als die CVP mit Daniel Albietz ihren 1994 verlorenen Gemeinderatssitz auf Kosten des zweiten SP-Sitzes zurückerobert hat, habe man stets die Mehrheit der Mandate behalten und mehr als 50 Prozent der Stimmberechtigten repräsentiert. Auch die Sachabstimmungen in Riehen gäben der bürgerlichen Linie recht, sagte Huber, und erwähnte dabei die im März abgelehnte SP-Familieninitiative und die Referendumsabstimmung zur Hörnli-Umgestaltung.

Sie sei nach wie vor sehr gerne Gemeinderätin, sagte Silvia Schweizer, und sie habe in den letzten acht Jahren in ihrem Ressort Bildung und Familie bewiesen, dass sie mit sachorientiertem und zielstrebigen Engagement parteiübergreifend Brücken bauen und auch Mehrheiten beschaffen könne. Entsprechend habe sie auch alle ihre Geschäfte erfolgreich durch den Einwohnerrat gebracht. Sie sehe ihre Arbeit darin bestä-

tigt, dass laut der jüngsten Bevölkerungsbefragung der Anteil der sehr zufriedenen Familien in Bezug auf Kindergarten, Primarschule und Tagesbetreuung sehr hoch sei.

Daniel Hettich, der seit 2018 dem Bereich Mobilität und Versorgung vorsteht, blickte positiv auf seine erste Amtszeit zurück. Er habe ein gutes Ohr für die Bevölkerung, sei bei den Riehener Vereinen und im Riehener Gewerbe gut vernetzt, mit dem Projekt «geo2riehen» könne der Wärmeverbund nun entscheidend vorgebracht werden und die Diskussionen um den Ausbau der S-Bahn-Linie S6 gingen in eine entscheidende Phase. Kurz – er habe sich nun gut warmgelaufen und spüre aus der Bevölkerung eine Zufriedenheit mit seiner Arbeit.

Bürgerliche Vertretung

Auch Felix Wehrli, der 2018 als erster SVP-Vertreter im Kanton in eine Exekutive gewählt worden ist und das Ressort Siedlungsentwicklung und Grünanla-

gen verantwortet, zeigte sich zufrieden mit seiner bisherigen Amtszeit. Er verstehe seine Amtsführung als «Dienst am Bürger» und könne innerhalb des Gemeinderates auch einen grossen Bevölkerungsanteil vertreten. Als stärkste bürgerliche Partei in Riehen habe die SVP sicherlich Anrecht auf mindestens einen Sitz im Gemeinderat. Als wichtige Themen auf seinem Gebiet nannte er die Entwicklung des Stettenfelds, für die er ein Partizipationsverfahren initiiert habe, die bevorstehende Umgestaltung des Gottesackers und die neue Ausgangslage betreffend Dorfkerngestaltung nach dem Bericht der Denkmalpflege zum Gemeindehaus.

Daniel Albietz machte deutlich, dass er nach zwölf Jahren als Gemeinderat nun bereit sei für den nächsten Schritt. In der Allianz spüre er dafür das nötige Vertrauen. Angesichts der bürgerlichen Mehrheit in der Riehener Bevölkerung gehöre das Gemeindepräsidium zwingend in bürgerliche Hände.

POLITIKPLAN Gemeinde Riehen rechnet mit Fehlbeträgen

Defizite von bis zu 9,5 Millionen

Die Planergebnisse des Riehener Finanzhaushalts 2022 bis 2025 lassen jährliche Defizite von 7,8 bis 9,5 Millionen Franken erwarten, teilte die Gemeinde Riehen am Donnerstag in einem Communiqué mit. Die Planjahresergebnisse lägen aufgrund von Budgetkürzungen auf der Kostenseite und sich bessernden Steuererlösen durchwegs deutlich unter dem Budget 2021, wo noch mit einem Defizit von rund 13 Millionen Franken geplant worden sei. Die prognostizierten Defizite seien überwiegend auf steigende Kosten im Bildungs- und Sozialbereich zurückzuführen. Auf der Einnahmenseite werde mit einem soliden Steuereinkommen gerechnet, welches jedoch die voraussichtliche Kostenentwicklung nicht auszugleichen vermöge. Der Gemeinderat beantrage dennoch, für das Jahr 2022 den Steuersatz unverändert zu belassen.

Die Steuererlöse des Planjahrs 2022 könnten entgegen den ursprünglichen Befürchtungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie höher als im Vorjahresbudget 2021 prognostiziert werden.

Angesichts der angespannten Finanzlage der Gemeinde sei der Gemeinderat darauf bedacht, die Kosten in den einzelnen Politikbereichen zu stabilisieren und wo möglich zu reduzieren. Daher seien nun in den meisten Politikbereichen im Vergleich zum Budget 2021 tiefere Nettokosten veranschlagt. Kostensteigerungen seien nur noch in den Bereichen Bildung und Familie (3 Mio. Franken) sowie Publikums- und Behördendienste (0,4 Mio. Franken) zu erwarten, im Bereich Bildung und Familie aufgrund des erwarteten Anstiegs der Anzahl Kinder, Zusatzkosten der Einführungsklassen, des kantonalen Projekts Digitalisierung und der revidierten kantonalen Betreuungsbeiträge der Tagesbetreuung so-

wie im Politikbereich Publikums- und Behördendienste aufgrund der Erneuerungswahlen 2022 und dem Jubiläum «500 Joor zämme Basel und Riehen».

Der Gemeinderat beantrage zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Massnahmen, sondern empfehle, die tatsächlichen Entwicklungen und Auswirkungen abzuwarten und erst in Kenntnis der effektiven Jahresergebnisse 2021 und 2022 Massnahmen zur Behebung eines allenfalls entstehenden strukturellen Defizits einzuleiten.

«Liquidität gesichert»

Die geplanten Investitionen bewegten sich mit jährlich rund 14 Millionen Franken auf einem guten Mehrjahresschnitt zur Gewährleistung des Substanzerhalts. Die Liquidität der Gemeinde sei aufgrund der traditionell hohen Steuervorauszahlungen und der guten Bonität der Gemeinde gesichert.

Der Gemeinderat strebe mittelfristig einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt an. Dabei gelte es zu beachten, dass die Gemeinde ab dem Kalenderjahr 2024 nach den Grundsätzen des Neuen Steuermodells Riehen (NSR) gesteuert werde. Deshalb würden die im Jahr 2021 – wohl zum letzten Mal – zu erneuernden Leistungsaufträge nur noch für die Jahre 2022 und 2023 vom Einwohnerrat erteilt. Das Budget 2024, welches vom Gemeinderat im 2023 dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorgelegt werde, basiere dann auf den neuen NSR-Grundsätzen, insbesondere könne der Einwohnerrat unter NSR jährlich über den gesamten Gemeindehaushalt beschliessen. Zudem werde mit NSR das Instrument der generellen Aufgabenüberprüfung eingeführt.

Der Politikplan wird in der Einwohnerratssitzung vom 15. Dezember 2021 behandelt. Er ist im Internet publiziert.

SP RIEHEN Kritik an Budgetkürzung bei Bildung und Familie

«Auf dem Buckel der Kinder»

Die Fraktion der SP Riehen sei über den Ausgang der Einwohnerratssitzung vom 20./21. Oktober schwer enttäuscht, teilt die Partei in einem Communiqué mit. Die Mehrheit des Einwohnerrates habe die pauschale Kürzung des Budgets für den Bereich Bildung und Familie im neuen Leistungsauftrag 2022–2023 um eine knappe Million Franken pro Jahr befürwortet. Weiter habe die bürgerliche Mehrheit des Parlamentes das neue Wirkungsziel im Leistungsauftrag aufgenommen, die Kosten für die Förderung von Kindergarten- und Schulkindern mit besonderem Bildungsbedarf zu dämpfen.

Die Fraktion der SP sei besorgt über den drohenden Abbau bei der Qualität der Riehener Schulen auf dem Buckel der Kinder und des Schulpersonals. Diese auf reiner Sparpolitik basierenden Entscheide stünden in grossem Widerspruch zum damaligen Willen der Bürgerlichen, die Gemeindegemeinschaften vom Kanton zu übernehmen und als Gemeinde selber besser zu führen, sowie im Widerspruch zu einer nachhaltigen Steuerpolitik.

«Unsichtbarer Leistungsabbau»

Die Fraktion der SP habe die Pauschalkürzung um 970'000 Franken pro Jahr im neuen «Leistungsauftrag Bildung und Familie» abgelehnt, weil die Folgen der Kürzung vom Gemeinderat weder transparent noch plausibel genug aufgezeigt worden seien. Wenn das vorgelegte Budget teilweise nicht eingehalten werden könne, würden Nachtragskredite vom Gemeinderat neu als Planungsinstrument verwendet, was aus Sicht der SP-Fraktion nicht einer nachhaltigen und seriösen Finanzpolitik entspreche. Das sei Finanzkosmetik und ein unsichtbarer Leistungsabbau im Bildungsbereich.

Das von einer knappen Mehrheit von nur einer Stimme im Einwohnerrat verabschiedete neue Wirkungsziel im Leistungsauftrag, die Kostensteigerung bei den «Verstärkten Massnahmen» zu dämpfen, sei wirkungslos und ein Angriff auf das Prinzip der integrativen Beschulung von behinderten Kindern, das im Behindertengleichstellungsgesetz festgehalten sei, so die Medienmitteilung weiter. Zudem sei die Gemeinde Riehen mit dem interkantonalen Sonderpädagogikkonkordat an eine weitere rechtliche Grundlage gebunden, aufgrund welcher bei der Erteilung und Ausgestaltung von Fördermassnahmen für beeinträchtigte Kinder wie zum Beispiel eine heilpädagogische Assistenz für ein mobilitätseingeschränktes Kind kaum kommunaler Gestaltungsspielraum bestehe. Natürlich sei auch die SP-Fraktion besorgt über die Entwicklung, dass immer mehr Kinder Fördermassnahmen benötigten. Sie sei jedoch überzeugt, dass es sich dabei um ein gesamtgesellschaftliches Phänomen handle, das sich nicht durch kommunale Sparpolitik lösen lasse. Sie begrüsst deswegen das ebenfalls neue Ziel im Leistungsauftrag, gemäss welchem die Gemeinde gemeinsam mit dem Kanton die Gründe der Kostenentwicklung bei den Verstärkten Massnahmen zu überprüfen hat, damit Massnahmen für eine Kostenstabilisierung auf einer fundierten Grundlage definiert werden können.

Ebenfalls enttäuscht zeigt sich die SP-Fraktion im Communiqué darüber, dass der Einwohnerrat den Anzug der SP-Fraktion in Bezug auf ein konkretes, schulstandort-übergreifendes Gesamtkonzept für die Bereitstellung von Schulraum und Raum für Tagesstrukturen nicht an den Gemeinderat überwiesen hat.

Debatte um Doppelspurausbau

Die vom Zweckverband Regio-S-Bahn 2030 angekündigten Pläne, die S-Bahnlinie 6 zwischen Badischem Bahnhof und Lörrach Hauptbahnhof doppelspurig auszubauen, schlagen in Riehen hohe Wellen und wurden von breiter Seite abgelehnt, zudem wehren sich Gemeinde- und Einwohnerrat und die EVP und FDP haben Petitionen lanciert, die sich gegen das Projekt richten.

Aus diesem Anlass führen die Parteien EVP und FDP am 15. November gemeinsam eine öffentliche Podiumsveranstaltung unter dem Titel «Projekt S-Bahn-Doppelspurausbau – wie weiter?» durch. Es soll über das Vorhaben informiert und über mögliche Alternativen diskutiert werden. An der Podiumsdiskussion teilnehmen werden der für Mobilität und Versorgung zuständige Gemeinderat Daniel Hettich, Patrick Leyboldt und Emanuel Barth von der Agglo Basel/Triren sowie Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter Landkreis Lörrach. Daniele Agnolazza (EVP) und Bruno Mazzotti (FDP) werden die Veranstaltung moderieren.

Podiumsdiskussion «Projekt S-Bahn-Doppelspurausbau – wie weiter?»: Montag, 15. November, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus Riehen (Bürgersaal). Beschränkte Platzanzahl, Anmeldung bis 14. November via info@evp-riehen.ch erforderlich. Zertifikatspflicht.

«Gute Pflege in der Zukunft sichern»

Die Pflegeinitiative schaffe die Voraussetzung, dass der Pflegenotstand angegangen und die Gesundheitsversorgung nachhaltig gesichert werden könne, so eine Medienmitteilung des neu gebildeten Riehener Komitees «Ja zu Pflegeinitiative» vom Donnerstag. Das Komitee, das sich gleichentags formiert hat, wolle die Riehener Bevölkerung im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 28. November sensibilisieren.

Riehener Altersheime und Pflegeeinrichtungen stünden heute schon vor der Herausforderung, genügend qualifiziertes Pflegepersonal zu finden. Angesichts dessen, dass die Generation der sogenannten Babyboomer (Jahrgänge 1955 bis 1969) allmählich ins Seniorenalter kämen, verschärfe sich die Situation zunehmend. Um eine qualitativ gute Pflege für alle zu sichern, müssten einerseits mehr Pflegefachleute ausgebildet werden, gleichzeitig aber auch die Qualität des Arbeitsumfeldes so gesteigert werden, dass die ausgebildeten Gesundheitsfachleute im Beruf bleiben.

Die Pflegeinitiative, über die am 28. November abgestimmt wird, schaffe die Voraussetzung, die qualitativ gute Pflege in der Zukunft zu sichern. Eindrücklich sei die politische Breite des Komitees, so das Communiqué: Es engagieren sich Vertreterinnen und Vertreter der EVP, des Grünen Bündnisses, der Jungfreisinnigen, der GLP, SVP und SP. Auch Männer und Frauen, die selbst in der Pflege arbeiten, seien dabei. An den Samstagen vom 6. und 13. November sind die Komiteemitglieder vor dem Rauracher Zentrum und im Dorfcampus präsent und stehen für Fragen der Bevölkerung bereit.

75 Menschen spendeten Blut

75 Personen – diese beachtliche Anzahl Menschen aus Riehen und Umgebung spendete am 26. Oktober im Haus der Vereine in Riehen Blut und rettet damit Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam des Samaritervereins Riehen gebührt grosser Dank, schreibt das Blutspendezentrum beider Basel des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Da die Spitäler der Region täglich auf Blutspenden angewiesen sind, sollte man die nächste Spendemöglichkeit in Riehen nicht verpassen. Am Dienstag, 5. April, ist es im Haus der Vereine wieder so weit. Der Region fehlen immerhin rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte. Unter www.blutspende-basel.ch sind weitere Informationen zu finden.

CARTE BLANCHE



Daniel Thiriet

lebt und engagiert sich in Riehen.

30 Jahre!

Können Sie sich an das Lied «Go gentle» von Robbie Williams erinnern? Der Sänger besingt 2012 seine eben geborene Tochter und bereitet sie auf den «Zirkus» – das Leben – vor. Ich war und bin mit ihm voll einverstanden. Auch wenn er noch bis 2042 warten muss, bis er dasselbe Gefühl erlebt wie wir: nämlich jenes, wenn die eigene Tochter 30 wird! Vor dreissig Jahren sass ich im Restaurant Rebhaus mit meinem Freund und den Wirtsleuten und wir haben die Geburt meiner Tochter gefeiert. Die brasilianische Wirtin nahm den Zapfen der Prosecco-Flasche, ritze ihn ein und steckte einen Einfränkler rein. Dann hat sie mir das Gebilde in die Hand gedrückt und gesagt: «Bei uns in Brasilien ist das ein traditioneller Glücksbringer für ein neues Kind!» Ich weiss ja nicht, ob das stimmt oder der Laune des Abends entsprungen ist. Es hat jedenfalls gut getönt und ich war gerührt. Wir haben alle in krakeliger Schrift auf dem Zapfen unterschrieben und ich habe ihn dreissig Jahre lang aufbewahrt. Im Bürotresor. Ich habe ihn immer mal wieder angeschaut, wenn ich irgendwas aus dem Panzerschrank rausholen musste. Der Glücksbringer hat funktioniert. Am letzten Samstag habe ich ihn meiner Tochter zu ihrem Dreissigsten geschenkt mit dem Wunsch, er möge seinen Dienst weiter tun. Denn der Zapfen hat ganze Arbeit geleistet: Dankbar schauen wir auf die ersten 30 Lebensjahre unserer Tochter zurück. Von unserem kleinen Zöpfli-Meitli im Kindsgü über die Schülerin, über die Gymnasiastin zur Studentin bis zur Mitarbeiterin einer grossen Treuhandfirma. Wir haben zusammen gefeiert und sie hat ihre Freunde und Freundinnen, die noch seit dem Gymi eine verschworene Clique darstellen, eingeladen! Meine Frau und ich haben uns angeschaut und das «Weisch no?»-Gefühl hat uns überrollt. Es ist schon etwas speziell, wenn das eigene Kind eine solche Etappe abschliesst. Dazu gehört – nebst der Erziehungsarbeit der Eltern – sehr viel Goodwill des Schicksals dazu. Man darf es auch «Glück» nennen. Nicht alle haben das Glück. Und das ist uns bewusst. Aber letzten Samstag waren wir happy für unsere Tochter und: Wir waren auch etwas stolz!

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:

Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin),
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:

Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Andrea Neyerlin (nea), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:

William Musumeci (Leitung), Dorothee Rusch,
Martina Basler, Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:

Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Auflage: 12'027/4587 (WEMF-beglaubigt 2020)

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KUNST RAUM RIEHEN Abschluss-Führung zur Lüscher-Ausstellung

Blick in die Familienwelt eines Künstlers



Nicolas (links) und Christoph Lüscher vor einem Selbstporträt ihres gemeinsamen Grossvaters Jean-Jacques Lüscher.

Fotos: Rolf Spriessler

Mit einer sehr persönlichen Führung der beiden Cousins Nicolas und Christoph Lüscher zum Werk ihres gemeinsamen Grossvaters ist am vergangenen Sonntag im Kunst Raum Riehen die Ausstellung mit dem Titel «Ins Licht gerückt. Der Maler Jean-Jacques Lüscher (1884–1955)» zu Ende gegangen. Und eines wurde sehr deutlich: Die Planung und Durchführung dieser Ausstellung zu einem heute weitgehend unbekanntem Künstler, der zu seiner Zeit über Riehen und Basel hinaus ansehnliche Beachtung fand und in mehreren Museen nicht nur in der Region vertreten ist, hat dank der akribischen Vorarbeit von Ausstellungskuratorin Dina Epelbaum, die auch zugegen war, sogar bei den Nachkommen viele neue Erkenntnisse gebracht. Unter den rund vierzig Gästen der Führung befanden sich mehrere Familienangehörige und auch Besitzerinnen und Besitzer von Lüscher-Gemälden. Auch bei dieser Gelegenheit wurden wieder Kontakte geknüpft, um Werke des Malers zu dokumentieren. Es

bestehen Pläne, ausgehend von dieser Ausstellung eine Monografie über Leben und Werk von Jean-Jacques Lüscher herauszugeben.

Wissenschaft statt Kunst

Nicolas Lüscher konnte seine Ausführungen mit einem Exkurs zur Familiengeschichte. Zum Leidwesen von Jean-Jacques und Adèle Lüscher hätten ihre drei Kinder nicht die von den Eltern erwünschte Künstlerlaufbahn eingeschlagen, seien aber ausserordentlich erfolgreich gewesen. So sei die Älteste, Marie Lüscher, Medizinerin geworden und die erste Chefarztin der Schweiz in der Chirurgie. Der zweitgeborene Jakob sei ein berühmter Elektroniker gewesen, unter anderem Erfinder der ersten elektronischen Armbanduhr. Der erste Astronaut, der auf dem Mond gewesen sei, habe eine Lüscher-Uhr am Handgelenk gehabt. Und der Jüngste, Martin, wurde Zoologe und war Mitentdecker der Pheromone. Die Eltern hätten sich geschämt, dass sie Kinder gehabt hätten, die Wissenschaftler wur-



Christoph Lüscher und Nicolas Lüscher während der Führung im Gartensaal, der den Wettsteinhaus-Bildern gewidmet war.

den, aber sie hätten die Ausbildung mitfinanziert und seien immer dabei gewesen, so Nicolas Lüscher.

Im kleinen Saal mit den Familienporträts übernahm Christoph Lüscher und erzählte aus seiner Kindheit. Wie er zusammen mit Martin und Nicolas oft auf die Blutbuche beim Wettsteinhaus, die auf einem Gemälde zu sehen war, raufgeklettert sei, ja überhaupt mehr Zeit auf den Bäumen als im Haus verbracht habe. Wie sie Indianerlied gespielt hätten und er zuweilen mit Pfeil und Bogen auf die Hühner von Bauer Fischer in der Nachbarschaft geschossen habe, ohne sie wirklich zu treffen, weil sich sein Pfeil immer quer gestellt habe. Und er zeigte sich fasziniert von den in auffällig hellen Farbtönen gemalten Kinderbildern, die Jean-Jacques Lüscher von seiner Familie gemalt hat.

Ehefrau Adèle ist auf vielen Bildern zu sehen – «und sie musste immer die schönste Frau auf dem Bild sein», sonst habe es Ärger gegeben. Adèle Lüscher malte auch. Und auf ihren Bildern, von denen mehrere in der Ausstellung hingen,

waren Familienszenen und Gesellschaften dokumentiert, viele Personen festgehalten. Dank ihr wisse man viele Details aus dem Familienleben der Lüscher.

Lüschers Gruppenporträts

Sein Grossvater sei ausserordentlich an Personen interessiert gewesen, erzählte Nicolas Lüscher, und er habe die Gabe gehabt, Gruppenporträts so zu malen, dass jede dargestellte Person wie ein Porträt für sich gewesen sei. Und bei den Selbstporträts sei er sehr ehrlich mit sich selbst gewesen. So könne man Gesundheits- und Gemütszustände Lüschers anhand seiner Selbstporträts verfolgen. Das mulmige Gefühl der Kinder, wenn sie Nacktbilder sahen, war ein Thema, die Soldatenbilder aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, die späten Landschaftsbilder. Und so endete die Führung bei einem letzten Selbstporträt im zweiten Stock, dem einzigen, das den Künstler gerade von vorne zeigt. Und im persönlichen Gespräch unter den Gästen klang der Anlass aus.

Rolf Spriessler

RENDEZ-VOUS MIT ... Christoph Gerber, Autor des Fantasy-Romans «Die Medaillons – Der Norden erwacht»

Auch Fantasiewelten haben ihre Logik

Er ist ein Büchermensch. Und ein Fantasy-Nerd. Er spielt. Warcraft ist seine Welt. Die Mittelde-Karte aus dem «Herr der Ringe» ist ihm mindestens so geläufig wie «unsere» Weltkarte. Und er trifft sich mit Freunden in einem in Basel eigens dafür gemieteten Raum zu stundenlangen Rollenspielen mit selbst gestalteten Figürchen nach festgelegten Regeln.

Christoph Gerber hat sich schon immer in andere Welten hineingedacht und war davon fasziniert. Sein erstes Buch, das er so mit sechs oder sieben Jahren las, war «Robinson Crusoe». Als er es nach relativ kurzer Zeit wieder weglegte, dachte seine Mutter, er hätte etwas darin geblättert. Doch er hatte es wirklich gelesen. Im Reden sei er zwar eher ein Spätzünder gewesen, im Lesen dafür sehr früh dran. Und er liest gerne viel.

Nun hat der Riehener, der soeben 30 Jahre alt geworden ist, einen eigenen Roman geschrieben. «Die Medaillons – Der Norden erwacht» ist stattliche 610 Seiten stark inklusive Karte und Glossar. Das Buch, das im Paragon-Verlag erschienen ist, gibt es seit einigen Tagen im Buchhandel. Eine Online-Ausgabe ist in Vorbereitung.

Auftakt mit einer Trilogie

Der Roman-Erstling ist der erste Band einer Trilogie, die in einer vom Autor selbst erdachten Welt spielt. Der Held ist zu Beginn der Geschichte ein Knabe und zum Helden wird dieser nicht, weil er über besondere Kräfte verfügen würde, sondern weil er von den richtigen Begleitern umgeben ist und weil er oft unerwartet – «untaktisch» sagt Gerber – vorgeht und damit andere überrascht. Sein Held sei gut im Organisieren, achte auf gute Logistik, wolle es aber allen recht machen und verursache damit Chaos. Er sei ungeduldig und besorge sich das, was er brauche, mit allen Mitteln. Und vor allem: er ist nicht allein. Einer allein könne im Grunde nichts erreichen, ist Gerber überzeugt. Nur zusammen erreiche man etwas.

Der zweite Band sei im Prinzip auch schon fertig geschrieben, der dritte in Arbeit. Und Arbeit meint nicht nur



Christoph Gerber mit seinem Erstlingsroman und dem eigens dafür geschaffenen Medaillon, das auch auf dem Buchcover zu sehen ist, auf einer Bank im Sarasinpark.

Foto: Rolf Spriessler

schreiben. Christoph Gerber recherchiert akribisch zu Themen, die ihm wichtig sind. Ein Beispiel betrifft die Entwicklung von Waffen: Auf dem Weg vom Vorderlader-Gewehr, als die Schützen für jeden Schuss den Lauf von vorne stopfen mussten, zum Patronengewehr habe es das Zündnadelgewehr gegeben, das erstmals den Schuss durch einen Impuls auf eine mit Pulver gefüllte Patrone auslöste und ein viel schnelleres Laden ermöglichte. Eine Revolution damals. Aber das Zündnadelgewehr kenne heute niemand mehr.

Was Gerber damit auch sagen will: Er macht sich Gedanken über die gängige Fantasy-Literatur und ist auf der Suche nach realistischeren Ansätzen. «Ich bin ja nicht Fachmann, aber so ein Schwert wiegt ja so einige Kilos, und ist es da wirklich realistisch, dass sich die Helden damit stundenlang bekämpfen? Ohne zu ermüden? Und was bedeutet ein Krieg in einer mittelalterli-

chen Gesellschaft, in der wir uns in dieser Geschichte befinden? Nimmt man dem Volk Tausende von Männern weg, um mit diesen gegen die Armeen anderer Völker zu kämpfen, dann fehlen diese Männer dem eigenen Volk für die Nahrungsproduktion. Das Volk verhungert. Ständige Kriege sind also nicht realistisch. Und wie ist das mit den Sprachen? Kann es Wesen geben, die einfach alles verstehen, und gibt es dafür Erklärungen?»

In Christoph Gerbers Welt gibt es Fabelwesen und Magie. Aber wenn sein Held durch Magie plötzlich alle Sprachen versteht, gibt es doch wieder Probleme, weil er selbst nicht mehr realisiert, in welcher Sprache er selbst gerade spricht ...

Gesellschaftskritik

Es ist faszinierend, Christoph Gerber zuzuhören, wie er seine Welt erklärt und dabei mit Verweisen auf

heute nicht geizt, durchaus auch Gesellschaftskritik äussert. Politik an sich interessiert ihn, mit der heutigen Weltpolitik aber könne er nicht so viel anfangen. Den Klimawandel rückgängig machen? Diese Chance sei längst vertan. Heute könne es nur noch darum gehen, den Schaden möglichst klein zu halten. Oder die EU-Skepsis der Schweiz: Auch er sei der Meinung, dass die EU vieles falsch mache. Trotzdem sei er ein EU-Befürworter. Sich von einem System dennoch am Ende bestimmen lassen zu müssen, ohne als Teil davon mitbestimmen zu können, sei eine schlechte Strategie. Europa könne ohne die Schweiz gut leben. Die Schweiz ohne Europa hingegen nicht.

Christoph Gerber, der als Sohn eines Chemikers und einer Krankenschwester zusammen mit einer älteren Schwester in Riehen aufgewachsen ist, ist dankbar, dass er zu Hause immer mit Lesestoff versorgt gewesen sei, die Science-Fiction-Bibliothek seines Vaters durchforsten durfte. Seine Schulkarriere war nicht so erfolgreich. Weil er es mit dem Französisch trotz aller Versuche nicht auf die Reihe bekommen habe, habe er das Gymnasium ohne Abschluss verlassen, dann aber eine Lehre als Fotograf gemacht. Er arbeitete als Fotofachverkäufer und auch in einem Fantasy-Laden, er schnupperte als Steinmetz – doch das sei dann doch nichts gewesen für ihn. Jetzt aber konzentriert er sich ganz aufs Schreiben.

«Ich möchte meinen Unterhalt als Schriftsteller verdienen. Ziel ist es, pro Jahr ein Buch zu schreiben. Und ich bin in der glücklichen Situation, bei meinen Eltern wohnen zu können, um auf dieses Ziel hinarbeiten», sagt er. Die Familie steht hinter ihm. Seine Schwester Alexandra, die inzwischen in Zürich lebt, ist seine Erstleserin und gibt ihm viele Impulse. Durch sie würden seine Texte für die Allgemeinheit erst lesbar, ist er überzeugt. Nun darf man gespannt sein, wie das Buch beim Publikum ankommt. Und welche Bücher folgen werden.

Rolf Spriessler

«s Baselbiet impft!»

Nationale Impfwoche

Während der nationalen Impfwoche an vielen Orten besonders einfach und ohne Anmeldung impfen lassen. impfwoche.ch oder 0800 88 66 44

Gemeinsam aus der Pandemie
8.–14. November 2021

Baselbieter Impfnacht
12. November 2021, 17.00 – 02.00 Uhr im Impfzentrum Muttentz

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

**BASEL
LANDSCHAFT**

www.bl.ch/impfwoche



Kirchzettel

vom 6. bis 12. Nov. 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41. Bitte beachten Sie die gültigen
Regelungen. Anlässe mit Zertifikatspflicht sind
mit (+ZP) gekennzeichnet.

Kollekte zugunsten: Reformationskollekte

DORFKIRCHE

- Sa. 14.00 Jungschar Riehen-Dorf, Meierhof
So. 9.00 Gottesdienst für alle am Reformations-
sonntag mit Abendmahl,
Pfarrerin Martina Holder
10.00 Gottesdienst am Reformations-
sonntag mit Abendmahl (+ZP),
Pfarrerin Martina Holder,
Kindertrüff
17.00 RADIANCE, Pfarrer Silas
Deutscher und Team
Mo. 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
9.00 Spielgruppe Arche Noah,
Pfarrsaal
Di. 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube,
Pfarrerin Martina Holder
19.30 Abendgebet in der Dorfkirche –
anschl. Gastabend mit Pfr. Dr. Chr.
Ramstein, Geschäftsführer der
Stadtmission Basel, berichtet von
seinen Tätigkeitsfeldern
Do. 9.30 Café Euler (+ZP), Meierhof
12.00 Mittagsclub Meierhof (+ZP),
Meierhof
17.30 Martinsumzug, ökumenischer
Laternenumzug zum Eisweiher,
mit Martinsfeuer und Musik des
Posaunenchores CVJM, Treffpunkt:
Dorfkirche
Fr. 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

KIRCHE BETTINGEN

- Sa. 14.00 Jungschar
So. 19.30 Abendgottesdienst, Pfarrer
Armin Graf, Kirche St. Chrischona
Mi. 9.00 Frauengespräch am Morgen,
abgesagt
Do. 8.30 Spielgruppe Chäfereggli,
abgesagt
19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona
Fr. 17.30 Laternenumzug auf St. Chrischona,
Generationenparcours
St. Chrischona
17.40 Coyotes Bettingen (Spezialtraining)
Laternenumzug, Turnhalle Primar-
schule Bettingen

KORNFELDKIRCHE

- So. 10.00 Gottesdienst am Reformations-
sonntag mit Abendmahl, Pfarrer
Andreas Klaiber, Predigttext:
Galater 5,1.5.6, mit dem Kirchen-
chor Kornfeld, Kindertrüff
Mo. 9.15 Müttergebet
18.00 Jigita, Tanzgruppe für Mädchen
Di. 14.30 Spielnachmittag «ourdoor» für
Familien: Herbstgebastel
Mi. 18.30 ProjektCHORNFELD
Do. 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld (+ZP)
Fr. 8.30 Café Kornfeld geöffnet
18.00 Freundinnenabend, Anmeldung:
maya.frei@erk-bs.ch

ANDREASHAUS

- Mi. 14.30 Senioren-Kaffikränzli
Do. 8.00 Andreas Café
8.30 Kleiderbörse
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Impuls am Abend, Pfarrer
Andreas Klaiber.

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommu-
nität Diakonissenhaus Riehen noch keine
öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten
stattfinden.

Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter
den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
**Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und
behütete Zeit!**

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

- Sa. 14.00 Jungschar
19.00 phosphor
So. 10.00 Gottesdienst mit Matthias «Kuno»
Kuhn (mit Zertifikatspflicht) Kinder-
programm für 0- bis 13-Jährige
14.30 Seminar mit Kuno
Mo. 18.00 Gemeinschaftsabend für Verwitwete
Do. 12.00 Mittagstisch 50plus

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag
können über einen Audiostream entweder am
Telefon oder über das Internet live mitgehört
werden: 061 533 75 40 oder [https://2go.com/
live/rkk-riehen-bettingen](https://2go.com/live/rkk-riehen-bettingen).

- Sa. 17.30 Kommunionfeier (mit Zertifikat)
mit Gedenken an die Verstorbenen
(D. Becker)
So. 10.30 Kommunionfeier (mit Zertifikat) (D.
Becker) Musikalische Gestaltung:
Artiom Shishkov, Violine anschlies-
send Kirchenkaffee im Pfarreiheim
Orgelfestival (mit Zertifikat)
17.00 Rosenkranzgebet (ohne Zertifikat)
Mo. 15.00 Taizégebet (ohne Zertifikat)
18.00 Mittagstisch (mit Zertifikat) Anmel-
dung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76
16.00 bis 18.00 Uhr Sprechstunde der Ge-
meindeleiterin Tel: 061 641 52 46
Do. 9.30 Eucharistiefeier (ohne Zertifikat)
«Käffeli» im Pfarreiheim (mit Zerti-
fikat)
17.30 St. Martinsumzug
Besammlung vor der Kirche
18.30 Junia Gottesdienst in Verbindung
mit dem Gebet am Donnerstag
anschliessend, ca. 19.30 Uhr Aus-
tausch zum Synodalen Prozess im
Pfarreiheim

Suche für Stadtvilla
Kunst und Antikes, Flügel,
Gemälde, Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann, Tel. 077 529 87 20

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Gymnastik
jeweils Mittwochs
von 10.10 bis 11.10 Uhr
Schnupperlektion jederzeit möglich!
Gymnastik für Seniorinnen
Doris Giger,
Gymnastikpädagogin
(Qualität-angewiesen)
Handy 079 347 92 42

Projekt S-Bahn-Doppelspurausbau – wie weiter?

Podiumsdiskussion mit Verantwortlichen und Experten aus Riehen, Basel und Lörrach: Daniel Hettich (Gemeinderat Mobilität und Versorgung) · Patrick Leyboldt (Geschäftsführer Agglo Basel)/Emanuel Barth (stv. Geschäftsführer Agglo Basel/Leiter Trireno) · Ulrich Hoehler (Erster Landesbeamter Landkreis Lörrach)

Moderation: Daniele Agnolazza, EVP Riehen-Bettingen und Bruno Mazzotti, FDP Riehen-Bettingen

Montag, 15. November 2021, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Riehen, Bürgersaal

Zutritt nur mit COVID-19-Zertifikat und gültigem Personalausweis
Die Platzanzahl ist beschränkt (maximal 100 Personen).
Eine Anmeldung ist erforderlich: info@evp-riehen.ch

EVP Riehen bewahren – Zukunft gestalten

FDP Die Liberalen Riehen

Die Freisinnigen – Starke Ideen – Starke Köpfe

Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

CAFÉ BALANCE
SENIORENTREFFPUNKTE

Gesunde Männer – welche urologischen Vorsorgeuntersuchungen machen Sinn?

Eine Veranstaltung für Seniorinnen und Senioren mit
Prof. Dr. med. Hans Helge Seifert,
Chefarzt Urologie,
Universitätsklinik Basel

Mittwoch, 17. November, 14.30 Uhr
Freier Eintritt

Gemeindehaus Riehen
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tram 6 oder Bus 32, Riehen Dorf
oder Bus 34, 35, 45, Riehen Bahnhof

www.gesundheit.bs.ch



www.riehener-zeitung.ch

St. Franziskus Riehen
Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '21

2. Konzert: Sonntag, 7. Nov., 17.00 Uhr

Ensemble Astrophil & Stella
Metamorphosis
Italienische Instrumentalmusik um 1600

3. Konzert: Sonntag, 14. Nov. 17.00 Uhr
Basler Madrigalisten
Mondenglanz
Werke von Joachim Raff
Leitung: Raphael Immoos - Tobias Lindner, Orgel

4. Konzert: Sonntag, 21. Nov. 17.00 Uhr
Dauprat Hornquartett
Tobias Lindner, Orgel

Alle Konzerte Kollekte.
Wir bitten um einen angemessenen Betrag.

Schenken Sie Lesespas – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 80.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

FRIEDEN
Telefon 078 216 78 66

Kein Inserat ist uns zu klein.

Jetzt ist Zeit für Rosenmist!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

GALERIE MOLLWO Rieherer Thomas Schütz stellt zum 75. aus

Stein und Holz im Gleichgewicht

rz. Thomas Schütz, dessen Skulpturen und Tuschezeichnungen ab übermorgen Sonntag, 7. November, in der Rieherer Galerie Mollwo zu sehen sind, ist 1946 geboren und in Riehen aufgewachsen. Den Bezug zu Riehen hat er nie verloren, denn seine Schulen hat er zum Teil hier absolviert. Bei Foto Jeck in Basel hat er seine Fotografienlehre abgeschlossen und bei Kern Film Basel als Kameramann Dokumentarfilme mitgestaltet. Auch eines seiner Werke im öffentlichen Raum befindet sich in Riehen: die Brunnen-Skulptur in der Überbauung am Tiefweg. Nach 2007 und 2012 ist dies Thomas Schütz' dritte Ausstellung in der Galerie Mollwo. Sie findet anlässlich seines 75. Geburtstags in diesem Jahr statt.

Schon seit über 50 Jahren lebt und arbeitet Thomas Schütz im Tessin. Seine vielen Künstlerporträts, die er als Kameramann des Tessiner Fernsehens erstellen durfte, brachten ihn an verschiedenste Orte der Welt und es wuchs immer mehr eigene künstlerische Ideen in ihm, die er dann auch auszuführen begann. Bei Pierino Selmoni konnte er das Handwerk der Steinbearbeitung erlernen. Der Stein hatte Thomas Schütz schon immer fasziniert, wurde doch dieses Material im Tessin schon früh aufgeniale Weise verwertet, sogar ohne die Werkzeuge, die man heute zur Verfügung hat – der Stein als Grundlage, deren Konsistenz und Farbenpracht man aber erst durch die Verarbeitung so richtig zum Vorschein holt.

Das wichtigste Thema für Thomas Schütz ist das Gleichgewicht. Dieses Thema reizt er aus in allen seinen Facetten. Es wird nichts geleimt oder verschweisst, alle Skulpturen sind «nur» zusammengefügt und halten sich so im Gleichgewicht. Immer handelt es sich um je zwei verschiedene Steinsorten unterschiedlicher geologischer und geografischer Herkunft. Immer ist das eine Element rund und das andere eckig.

Im letzten Frühling wurde Thomas Schütz ausgewählt, um mit Jaakko Pernu, einem Finnen und Stuart Frost, einem Engländer, den Skulpturenweg Artinbosco in der Capriasca bei Tesserete zu erweitern. Seine Arbeit ist ein sechs Meter langer Kastanienstamm, der mit 16 Steinplatten eine Skulptur bildet. Diese Erfahrung im Wald brachte ihn auf das Material Holz. So sind in Riehen erstmals auch Werke in der Kombination von Stein und Holz von Thomas Schütz zu sehen.

Thomas Schütz zum 75. Skulpturen und Tuschezeichnungen. Vernissage: Sonntag, 7. November, 14 bis 18 Uhr. Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen.



Thomas Schütz: Stein, Holz und Tusche, 2021. Foto: Thomas Schütz

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Gemäss Bundesratsentscheid gilt seit dem 13. September eine Zertifikatspflicht nach dem Prinzip «geimpft, genesen, getestet» bei Veranstaltungen in Innenräumen (ausgenommen religiöse und politische Anlässe bis zu 50 Personen sowie Selbsthilfegruppen). Aus diesem Grund wird hier nicht mehr explizit auf die Zertifikatspflicht hingewiesen. Mehr Informationen im Internet unter www.bag.admin.ch.

SAMSTAG, 6. NOVEMBER

Mini Yoga-Workshop

Mehr Leichtigkeit im Alltag und Entlastung der Gelenke und der Lendenwirbelsäule durch die Integration von «Tensegrity» in Yoga-, Pilates- oder Alltagsbewegungen. Atelier für Pilates, Baselstr. 57, Riehen. 10–11 Uhr. *Kosten: Fr. 25.–.*

Oper «Die Zauberflöte für Kinder»

Eine vereinfachte und interaktive Fassung des berühmten Stücks von Wolfgang Amadeus Mozart, inszeniert und gespielt vom 3-Länder-Theater. Haus der Vereine, Baselstr. 43, Riehen. 15 Uhr. *Eintritt: Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 16.– (Kinder). Ticketverkauf in der Papeterie Wetzels, bei Bider & Tanner oder an der Nachmittagskasse.*

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz (Niederholzstrasse 95, Riehen). 20–23.30 Uhr. *Eintritt kostenlos. Teilnehmende ab 16 Jahren benötigen ein Covid-Zertifikat und einen Ausweis.*

SONNTAG, 7. NOVEMBER

Open Sunday

Spiel, Spass und Bewegung für Kinder im Primarschulalter. Turnhallen Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitbringen: Sportkleider, Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern. Keine Anmeldung erforderlich. *Eintritt kostenlos.*

Oper «Die Zauberflöte für Kinder»

Eine vereinfachte und interaktive Fassung des berühmten Stücks von Wolfgang Amadeus Mozart, inszeniert und gespielt vom 3-Länder-Theater. Haus der Vereine, Baselstr. 43, Riehen. 15 Uhr. *Eintritt: Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 16.– (Kinder). Ticketverkauf in der Papeterie Wetzels, bei Bider & Tanner oder an der Nachmittagskasse.*

Orgelfestival: Metamorphosis

Italienische Instrumentalmusik um 1600, Astrophil & Stella mit Johanna Bartz und Mara Winter (Renaissancetraverso), Vincent Kibildis (Doppelharfe), Anna Dani-

levskaia (Viola da Gamba) und Julio Caballero Pérez an der Orgel. St. Franziskus-Kirche, Aeussere Baselstrasse 170, Riehen. 17 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

MONTAG, 8. NOVEMBER

Impfbus auf dem Rieherer Dorfplatz

Spontane Impfmöglichkeit für alle Personen ab zwölf (bis 15 Jahren mit Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten). Nur Erstimpfungen möglich. Dorfplatz Riehen, 11–17 Uhr. Mitbringen: Krankenkassenschein und Personalausweis. *Kostenlos.*

DIENSTAG, 9. NOVEMBER

Spielnachmittag für Familien

Verschiedene Spiele, Basteltisch und gute Stimmung mit gemeinsamen Zvierli. Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen. 14.30–17.30 Uhr (Jugendraum mit Töggelkasten und Musik ab 16 Uhr). Keine Anmeldung erforderlich. Mehr Infos via maya.frei@erk-bs.ch oder 078 687 42 38.

MITTWOCH, 10. NOVEMBER

Senioren-Kaffikränzli

Alte Bekannte und Freunde treffen, neue kennenlernen, sich unterhalten und eine Geschichte von Pfarrer Andreas Klaiber hören. Mit Verpflegung. Andreahsaus, Keltenweg 41, Riehen. 14.30–16.30 Uhr. Mehr Infos unter der Nummer von Marina Zumbrennen: 076 416 26 61.

Arena-Literaturinitiative

Lesung mit Beatrice Schmid aus ihrem Buch «Du weisst mich jetzt in Raum und Zeit zu finden». Moderation: Valentin Herzog, Meierhof, Kirchplatz 7 (hinter der Dorfkirche), Riehen. 20 Uhr. *Eintritt: Fr. 15.–, für Arena-Mitglieder frei.*

DONNERSTAG, 11. NOVEMBER

Laternenumzug St. Martin

Traditionell-ökumenischer Umzug der Kirchen St. Martin und St. Franziskus, für Kinder in Begleitung mit ihren Eltern. Start um 17.30 Uhr von beiden Kirchen aus, Umzug bis zum Eisweiher, anschliessend gemeinsame Feier mit Musik vom CVJM Posaunenchor Riehen, Liedern, Gebeten, einer Geschichte und Verpflegung. Findet bei jeder Witterung statt.

Andreasvesper

Gemeinsames Abendessen ab 18 Uhr, Abendimpuls ab 19.15 Uhr. Andreahsaus, Keltenweg 41, Riehen. Plätze im Freien für Personen ohne Covid-Zertifikat verfügbar. Keine Anmeldung erforderlich. *Kosten: Erwachsene Fr. 8.–, Kinder ab vier Jahren Fr. 3.–.*

ORGELFESTIVAL Erlebnisreicher Auftakt mit Mozart und Haydn

Munterer Katholizismus



Die Basler Vokalsolisten, das Capricornus Consort Basel und Tobias Lindner an der Truhenorgel, geleitet von Sebastian Goll, beim Auftaktkonzert in der Franziskuskirche.

Foto: Philippe Jaquet

«Königlich klassisch» versprach das Eröffnungskonzert des 29. Orgelfestivals in St. Franziskus zu werden und was die Musiker betrifft: Die Basler Vokalsolisten und das Capricornus Consort Basel, beide geleitet am Sonntag von Sebastian Goll, sie machten zusammen mit Tobias Lindner an der Truhenorgel diesen Auftakt zum hörenswerten Konzerterlebnis.

Was die Musik Mozarts und Haydns betrifft: Das Offertorium «De Venerabili Sacramento» (KV 260), die «Litaniae Lauratanae» (KV 109), das Offertorium «Alma Dei Creatoris» (KV 277) und das Graduale Sancta Maria, mater Dei (KV 273) entpuppten sich als Habsburger Katholizismus von unangefochtener Glaubenssicherheit. Und den nimmt Goll wörtlich. Wünscht von seinen acht Sängerinnen und acht Sängern immer erneut Fortissimi, die die für unsere Ohren Staunen erregende Vitalität des religiösen Empfindens aufleben lassen. Diese Musik ist frei von Zweifeln am etablierten Glauben. Mehr noch: Sie feiert diesen Glauben als prächtig erklingendes Erlebnis, als inmitten des Lebens stehendes sicheres Bekenntnis, das der hiesigen Mühsal einen Sinn gibt.

Und das machte dieses Eröffnungskonzert so spannend. Goll versteht und interpretiert die Musik in diesem Sinne. Gibt seinem präzise einstudierten Chor freie Hand, die Texte als Abfolge emotionaler Momente zu singen

und auf diese Weise die theologischen Festlegungen variierend zu verkünden. In schöner Homogenität mit dem Orchester entstehen da religiöse Dialoge, die uns ahnen lassen, wie lebendig dieser habsburgische Katholizismus, ja wie theatralisch-tönend er einmal war. Und trotz aller kritischen Bemerkungen über Mozarts Religiosität beweisen diese frühen Kompositionen, dass er «au fond» genau spürte und wusste, was er da in Musik verwandelt. Und Goll seinerseits weiss, was er will und von den Seinen verlangen kann: sensible Wachheit als Klänge gewordene Intensität. Eine fast heitere Munterkeit erklingt, die wir heute mit Staunen hören. Und die wird auch in Golls Dirigieren sichtbar. Ein herrlicher Auftakt!

Inmitten dieser die Mutter Maria preisenden Musik Haydns Orgelkonzert mit Orchester in C-Dur, von Tobias Lindner an der Truhenorgel gespielt. Kein abrupter Unterbruch der theologischen Hymnen, doch eine thematische Zäsur. Die Orgel, gepriesen als «Königin der Instrumente», hat die Kirchen und adligen Kapellen verlassen und kommt in den bürgerlichen Konzertsaal. Hier, in wachsender Konkurrenz zum Hammerflügel, will sie sich etablieren, und Haydns drei Sätze lassen hören, dass die Chancen dafür da sind. Von Tobias Lindner im harmonischen Zusammenspiel mit den Streichern einfühlsam gespielt. Eine willkommene Zäsur. Langer Schlussbeifall in der gut besuchten Kirche und Mozarts «Ave verum» als sinnliche Zugabe. *Nikolaus Cybinski*

Vorschau: Spezialisten für Renaissancemusik

mf. Unter dem Titel «Metamorphosis» wird das Ensemble Astrophil & Stella am Sonntag mit italienischer Instrumentalmusik aus der Zeit um 1600 auftreten. Astrophil & Stella ist ein Musikkollektiv für Renaissancemusik und wurde von der Flötistin Johanna Bartz gegründet. Polyphone Renaissancemusik und frühbarocke Musik erklingen mit Gesang oder instrumental, im-

mer in farbenreichen Konstellationen rund um die Renaissancetraverso – die in Europa weit verbreitete Querflöte des späten 15. bis frühen 17. Jahrhunderts, die heute selten zu hören ist. Der Name Astrophil & Stella bedeutet «Sternenfreund und Stern» und stammt von der gleichnamigen Sonettensammlung des englischen Dichters Sir Philip Sidney aus dem Jahr 1591.

Orgelfestival: Ensemble Astrophil & Stella. «Metamorphosis», Sonntag, 7. November, 17 Uhr. Franziskuskirche, Aeussere Baselstr. 168, Riehen. Zertifikatspflicht. Kollekte.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.

Samstag, 6. November, 11.15–12 Uhr: Story Time with Ms. Jeanne. Harvest Feasts. Before we buckle down to winter, we take one last chance to celebrate the summer harvest and give thanks for its bounty. We'll look at a variety of feasts that take place around the world at this time. For 3–6 year olds. Younger siblings accompanied by their parents are welcome. *Costs: Museum entrance fee (Fr. 10.– per adult) plus Fr. 5.– per child.*

Sonntag, 7. November, 14–16.30 Uhr: Büro für Dorfgeschichten. Am ersten Sonntag im Monat schlägt das Büro für Dorfgeschichten seinen mobilen Arbeitsplatz im Museum auf und sucht nach Geschichten und Erzählungen zu den Objekten der Museumsammlung. Schenk auch du einem Objekt eine Geschichte für unsere Datenbank und werde so Teil des Museumsgedächtnisses. Für jedes Alter. *Preis: Museumseintritt.* *Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr (Dienstag geschlossen). Telefon 061 646 81 00, www.muks.ch*

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: «Close-up». Bis 2. Januar. **Sonderausstellung: «Goya».** Bis 23. Januar. **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info* Kauf eines E-Tickets vorab empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

Samstag, 6. November, 14–16 Uhr: Young Studio for friends. Mit Freundinnen und Freunden in die aktuelle Ausstellung «Close-up» eintauchen und sich im Atelier gegenseitig porträtieren. Ab 15 Jahren. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Bis 25 Jahre Fr. 10.–, ab 26 Jahre Fr. 20.–, YAC frei.* **Sonntag, 7. November, 15–16 Uhr:** Visite guidée publique en français. Une heure d'informations détaillées sur l'exposition en cours. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 7.–.*

Sonntag, 7. November, 15–16 Uhr: Mit ihrem Blick. Dialogischer Rundgang zur Künstlerin Frida Kahlo (1907–1954). *Preis: Fr. 7.–.*

Mittwoch, 10. November, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Goya: «Flagellantenprozession», 1808–1812. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 7.–.*

Mittwoch, 10. November, 18.30–20 Uhr: Kuratorenführung «Close-up». Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 35.–, IV Fr. 30.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 22.–, bis 25 Jahre Fr. 10.–.*

Donnerstag, 11. November, 10–11 Uhr: Sketch it! «Close-up». Skizzen und Zeichnungen vor den Originalen festhalten. Die neun vertretenen Künstlerinnen inspirieren zu unterschiedlichen Herangehensweisen. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 10.–.*

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–, Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag 10 bis 18 Uhr und Mittwoch 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Bertrand Thomassin – «Visible et audible». Ausstellung bis 21. November. *Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Thomas Schütz zum 75. – Skulpturen und Tuschezeichnungen. Vernissage: Sonntag, 7. November, 14 bis 18 Uhr. Ausstellung bis 19. Dezember. *Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch*

OUTDOOR

Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Die farbige Welt. Neue Skulpturen, Mobiles und Bilder. Ausstellung bis 14. November. Führungen auf Anfrage. *Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Wir sagen Danke! Künstlern, Freunden, Sammlern, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeitern. *Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch*

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Maria Arion: Bilder in Acryl. Ausstellungsöffnung: Samstag, 6. November, 11 Uhr (pandemiebedingt ohne Apéro). Ausstellung bis 20. November. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Bilder und Collagen von Ralf Johannes Kratz. Ausstellung bis 6. Januar. *Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. *Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66 oder 079 339 19 81. Eintritt frei.*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. *Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.*

Bücher Top 10 Belletristik

- Franz Hohler**
Der Enkeltrick
Erzählungen | Luchterhand Literaturverlag
- Daniel Löw, Domo Löw**
S isch Mäss
Bilderbuch | Christoph Merian Verlag
- Jonathan Franzen**
Crossroads
Roman | Rowohlt Verlag
- Sasha Marianna Salzmann**
Im Menschen muss alles herrlich sein
Roman | Suhrkamp Verlag
- Michael Hjorth, Hans Rosenfeldt**
Die Früchte, die man erntet – Ein Fall für Sebastian Bergman
Kriminalroman | Wunderlich Verlag
- Peter Stamm**
Das Archiv der Gefühle
Roman | S. Fischer Verlag
- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Idylle
Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Sally Rooney**
Schöne Welt, wo bist du
Roman | Claassen Verlag
- Philipp Probst**
Gipfelkuss
Roman | Orte Verlag
- Eva Menasse**
Dunkelblum
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bücher Top 10 Sachbuch

- Franziska Schutzbach**
Die Erschöpfung der Frauen – Wider die weibliche Verfügbarkeit
Feminismus | Droemer Verlag
- Claudia Schilling**
Hofsaison Herbst/Winter
200 saisonale Rezepte
Kochbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
- Guinness World Records 2022**
Nachschlagewerk | Ravensburger Verlag
- Angela Lembo-Achnich, Jonny Fischer**
Ich bin auch Jonathan
Biographie | Wörterseh Verlag
- Ursus Wehrli**
Welt aufräumen
Kunst | Kein & Aber Verlag
- GEO Epoche**
Schweiz 1291–2021
Geschichte | Verlag Deutscher Pressevertrieb
- Christian Pfister, Heinz Wanner**
Klima und Gesellschaft in Europa
Klimafragen | Haupt Verlag
- Der neue Kosmos Welt-Almanach & Atlas 2022**
Geografie | Kosmos Verlag
- Gerd Gigerenzer**
Klick – Wie wir in einer digitalen Welt die Kontrolle behalten ...
Psychologie | Bertelsmann Verlag
- Salomon Goldschmidt**
Von Plungian nach Basel
Basiliensia | Goldschmidt Verlag



Garte Service.ch

- Gartenunterhalt
- Gartengestaltung

Kontakt: Andreas Leuzinger
077 527 05 05

Offene Tür



Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

HAUS FÜR DIE ZUKUNFT

- Wer hätte Freude in ca. 8 Jahren in Riehen an verkehrsgünstiger, ruhiger Lage in einem gemütlichen 2-Familien-Haus (10 Zimmer, davon 2 Zugang separat möglich, Garage, Abstellplatz) mit Garten (ca. 640 m²) zu leben?
- Wem bedeutet ein Haus mehr als ein grauer Betonbau?
- Wer hat als Lebensziel nicht nur Rendite und Gewinn?

Interessierte mit Preisvorstellung bitte senden an:

Rieher Zeitung AG
unter Chiffre-Nr. 59094,
Schopfzgässlein 8, 4125 Riehen.

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag

www.reinhardt.ch

Auch in Riehen fehlt Pflegepersonal.



Jetzt unsere Alterspflege sichern!

Am 28. November:

JA ZUR PFLEGE-INITIATIVE



hilf-jetzt.ch

Wiedereröffnung

Coop Riehen Schmiedgasse
Donnerstag – Samstag,
11.–13.11.2021



Ricardo Martins
Geschäftsführer Coop Riehen Schmiedgasse

Donnerstag, 11.11.2021



50%

auf alle gekühlten Frischsäfte

z. B. Coop Naturaplan Bio-Orangensaft, 750 ml 1.75 statt 3.50 (100 ml = –24)

Kleines Geschenk für Kinder.

Solange Vorrat.



Freitag, 12.11.2021



50%

7.45 statt 14.95

Chicco d'Oro Tradition, Bohnenkaffee, 1 kg

Samstag, 13.11.2021



50%

per 100 g 2.85 statt 5.70

Coop Lammierstück, Neuseeland/Australien/Irland/Grossbritannien, Stück ca. 220 g

Angebote solange Vorrat.

VIEL GLÜCK!

10x2 Eintrittsgutscheine für die Fondation Beyeler zu gewinnen.

Teilnahmetalton an der Kasse erhältlich.

Coop Riehen Schmiedgasse
Schmiedgasse 7/9
4125 Riehen

Unsere Öffnungszeiten finden Sie unter
www.coop.ch/standorte



10x SUPERPUNKTE

10x Superpunkte auf Ihren Einkaufsbetrag mit der Supercard. Nicht kumulierbar mit Bons.
www.supercard.ch/ausnahmen



Für mich und dich.

FONDATION BEYELER Die Fondation Beyeler feierte den «Día de Muertos» in Park und Museum im mexikanischen Stil

Kunstvolles und fröhliches Fest der Toten und Lebenden



Zuckertotenköpfchen verzieren, in virtuelle Welten abtauchen und der Toten fröhlich gedenken konnte man am Día de Muertos in der Fondation Beyeler.

Fotos: Philippe Jaquet

Einen Tag vor Halloween verwandelte sich die Fondation Beyeler in Riehen in einen Schauplatz der Toten. Es wurde der «Día de Muertos» gefeiert.

LARISSA BUCHER

Mariachi-Band und DJ sowie Tacos und Tequila entführen die Anwesenden in ein beschauliches Dorf in Mexiko. Ein Duft von warmem Punsch liegt in der Luft. Rechts und links huschen Unbekannte in schaurig-schönen Kostümen vorbei. Zuvor konnten sie Totenschädel aus Zucker verzieren und gestalten. Weihrauch, der sich in der Luft wie dichter Nebel um die Bäume schlängelt, vermittelt das Gefühl, in eine fremde Welt eingetaucht zu sein. Zum «Día de Muertos» dem Tag der Toten, zeigte sich die gesamte

Fondation Beyeler am Samstagabend im mexikanischen Kleid.

Traditionell feiert ganz Mexiko vom 31. Oktober bis zum 2. November den «Día de Muertos». «Ich wusste bis heute nicht genau, um was es bei dem Fest geht. Bin jetzt aber umso froher, konnte ich einen Einblick in diese Kultur erhalten», meint Florian aus Basel. Am Tag der Toten kehren, nach indigener Vorstellung, die Toten vorübergehend aus dem Jenseits zurück, um gemeinsam mit den Lebenden ein fröhliches Wiedersehen mit Musik, Tanz und gutem Essen zu feiern.

Auch ein Fest des Lebens

«In den unterschiedlichsten Kulturen existieren Traditionen, Rituale und Brauchtümer zum Gedenken an die Toten und zur Erinnerung an die Vergänglichkeit des Lebens», erklärt Sandra Pfeiffer von der Fondation Beyeler. «Verwurzelt in der mexikanischen Geschichte, ist der «Día de

Muertos» ein Fest des Lebens wie des Todes.» Auch dies zeigte sich in der spielerischen Art und Weise, wie das Museum am 30. Oktober zu erleben war. So wurde durch die vielen sich bewegenden Lichter der Park zum Leben erweckt und gerade auch für Kinder ein komplett neuer Zugang zu Kunst geschaffen. «Ich war einmal im Kunstmuseum in den Ferien, aber heute macht es viel mehr Spass, im Museum zu sein», sagt Maya schüchtern. Die Achtjährige kam zusammen mit ihren Eltern in die Fondation Beyeler und verliebte sich in die bunten Verkleidungen am Abend.

Inspiration für die Durchführung des «Día de Muertos» war die Ausstellung «Close-up», die momentan im Museum zu bestaunen ist. Eine der neun Künstlerinnen, deren Werke in der Ausstellung gezeigt werden, ist die in Mexiko geborene Frida Kahlo. «Ihre Werke weisen zeitweise eine Nähe zum europäischen Surrealis-

mus und starke Beziehungen zur prä-hispanischen Kultur und Volkskunst auf», sagt Pfeiffer. Gleichzeitig ist im Museum die Ausstellung «Goya» zu sehen. Der Künstler Francisco de Goya stellte häufig Heilige und Verbrecher, Hexen und Dämonen dar. «Er ist in seiner Kunst der scharfsinnige Beobachter des Dramas von Vernunft und Unvernunft, von Träumen und Albträumen», führt Pfeiffer weiter aus. «Von grosser Bedeutung sind auch die Hexendarstellungen, in denen Goya den Aberglauben seiner Zeit zur Anschauung bringt.»

Hauptattraktion Virtual Reality

Eine der Hauptattraktionen am «Día de Muertos» in der Fondation Beyeler war «Muertos de Obsidiana», eine Virtual-Reality-Installation des oscar-nominierten mexikanischen Szenografen Felipe Fernández del Paso. «Im virtuellen Erlebnis interpretiert Felipe Fernández del Paso die Feier-

lichkeiten rund um den Tag der Toten neu», erzählt Pfeiffer. So befasste sich die Installation mit dem Geist des Festes und dem Mysterium der Zeit. Die Besucherinnen und Besucher waren, trotz manchmal langer Wartezeiten, begeistert von der Installation: «Was für eine tolle Erfahrung! Ich hatte noch überhaupt nie eine Virtual-Reality-Brille an und war begeistert von der Technik», sagt Ruth aus Riehen. Die 61-Jährige ist ein grosser Goya-Fan und besuchte das Museum hauptsächlich, um den Künstler zu ehren. «Muertos de Obsidiana» war bis am 2. November im Untergeschoss des Museums zu sehen.

Die Fondation Beyeler zieht nach dem Event ein positives Fazit: «Wir verzeichneten rund 1800 Besuchende im Museum und im Park», sagt Jan Sollberger, Medien-Verantwortlicher des Museums. «Trotz des regnerischen Wetters haben wir von allen ein sehr positives Feedback erhalten.»

Auch im MUKS spukte es



Foto: Michèle Fallier

Gruselig und unheimlich wurde es anlässlich des Halloweenfests ausserdem im Museum Kultur & Spiel (MUKS). Zwölf dem Anlass entsprechend verkleidete Kinder aus Riehen und Lörrach fanden sich am vergangenen Sonntagabend im Dorfmuseum zur Halloweenparty «Ooky-spooky-cookie» ein.

Das Programm durften sie ganz nach ihren Wünschen gestalten. Gemeinsam sammelten sie Ideen für die Party, bastelten Dekoration, schmückten den ehemaligen Rebkeller und gestalteten einen Parcours durch das Museum. Die passende Verpflegung durfte natürlich auch nicht fehlen: Zusammen mit den Veranstaltungsleitenden Roman Renz und Maru Rudin, freie Mitarbeitende des MUKS, wurden Spinnencracker, Rüebli-Oliven-Frischkäse-Augen oder Mandarinenkürbisse zubereitet. Am Schluss wurde es besonders gruselig: Die Kinder machten sich auf die Suche nach Frau Wettstein, einem Gespenst, das angeblich in den alten Mauern des Wettsteinhauses spukt.

Trotz oder vielleicht auch gerade wegen des intensiven Programms sprechen die beiden Veranstaltenden von «vollem Erfolg» und ziehen ein durchwegs positives Fazit. «Gerade diese Freiheit, die Ideen der Kinder im dunklen, menschenleeren Museum umsetzen zu können, finde ich einzigartig», hebt Roman Renz hervor. Der Anlass habe den Kindern einen neuen Zugang zum Museum als Institution und historisches Gebäude der Gemeinde ermöglicht und ihnen Freiräume auf ihrer Augenhöhe gegeben.

JAHRBUCH Z'RIECHE Vernissage am 13. November im Landgasthof

Jahrbuch-Auftakt für Gross und Klein

rs. Am Samstag, 13. November, erscheint das neue Jahrbuch z'Rieche 2021 zum Thema «unterirdisch». Und da auch das neu gestaltete Museum Kultur & Spiel MUKS im Buch eine grosse Rolle spielt und auch der Nachwuchs etwas von der Vernissage haben soll, findet parallel zur Vernissage, die um 16 Uhr im Festsaal des Landgasthofs beginnt, ein Workshop für Kinder und Jugendliche zum Thema «Wunder im Untergrund» statt. Treffpunkt für den Workshop ist im Museum an der Baselstrasse 34 um 15.45 Uhr, die Kinder und Jugendlichen sind dann rechtzeitig zum öffentlichen Apéro zurück.

Das neue Jahrbuch wird eröffnet durch einen Beitrag von Kantonsarchäologe Guido Lassau zu den Erkenntnissen aus den bronzezeitlichen Funden am Haselrain und an der Inzlingerstrasse. Guido Lassau wird auch an der Vernissage zum Thema sprechen und die Funde, denen nationale Bedeutung zukommt, erläutern und wissenschaftlich einordnen.

Ausserdem wird Zootierarzt Christian Wenker einige Tierarten vorstellen, die im Riehener Untergrund leben, und damit in einen weiteren Buchartikel zum Thema «unterirdisch» einfließen. Und schliesslich stellt sich Andreas Schultheiss, Mitinhaber der Brauerei «Zur grünen Amsel» an der Schmiedgasse, dem Gespräch mit Jahrbuch-Redaktor Rolf Spriessler und wird dabei darüber erzählen, wie die Riehener Bierbrautradition weitergeführt wird. Wie diese begann und was es mit dem Riehener Bierkeller auf sich hat, lässt sich in einem Artikel von Michel Schultheiss im Jahrbuch nachlesen.

Weitere Themenartikel befassen sich mit Riehens Grundwasserströmen und mit den ehemaligen Riehener Kiesgruben. Im Zusammenhang mit dem neu gestalteten Museum in den Wettsteinhäusern ist auch ein Porträt des früheren Hausherrn Johann Rudolf Wettstein ein Thema, ebenso wie das frisch restaurierte historische Dorfkernmodell, die zehnjährige Gedenkstätte für Flüchtlinge in der Zeit des Zweiten Weltkriegs, das 75-Jahr-Jubiläum der Bürgerkorporation Riehen und die Entstehung der ersten Riehener Spielgruppen. Der bewährte Chronik-Teil und Beiträge zum Kultur- und zum Sportpreis runden den Inhalt ab.

Passend zum Buch-Motto kommt diesmal auch die Musik quasi aus dem Unterirdischen – in einem Keller unter dem Boden probt nämlich auch die junge Riehener Band NoSpace, die den Anlass eröffnen und beschliessen wird. Wie immer kann das Buch direkt an der Vernissage erworben werden. Es gibt auch signierte Exemplare mit der Unterschrift der Autorinnen und Autoren.

Vernissage des Jahrbuches z'Rieche 2021 zum Thema «unterirdisch», Begrüssung durch Stiftungsrat Felix Werner. Gäste: Kantonsarchäologe Guido Lassau, Zootierarzt Christian Wenker und Andreas Schultheiss von der Riehener Hausbrauerei «Zur grünen Amsel». Moderation: Jahrbuch-Redaktor Rolf Spriessler. Es spielt die Riehener Band NoSpace. Landgasthof Riehen (Festsaal), 16 Uhr. Eintritt frei. Im Anschluss öffentlicher Apéro.



Archäologische Ausgrabungsarbeiten an der Inzlingerstrasse, deren erste Ergebnisse im neuen Jahrbuch z'Rieche zusammengefasst werden.

Foto: zVg

Reklameteil

St. Franziskus Riehen
Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '21

2. Konzert: Sonntag, 7. Nov., 17.00 Uhr



Ensemble Astrophil & Stella Metamorphosis

Italienische Instrumentalmusik um 1600

3. Konzert: Sonntag, 14. Nov. 17.00 Uhr

Basler Madrigalisten Mondenglanz

Werke von Joachim Raff

Leitung: Raphael Immoos - Tobias Lindner, Orgel

4. Konzert: Sonntag, 21. Nov. 17.00 Uhr

Dauprat Hornquartett Tobias Lindner, Orgel

Alle Konzerte Kollekte.

Wir bitten um einen angemessenen Betrag.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Geburten Riehen

Nissen, Celine Leonore, Belgien Tochter von Wie, Xin, China und Nissen, Franciscus Willem S., Belgien

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11
www.riehen.ch

Gemeinde
Riehen

Verstorbene Riehen

Siegfried-Wüthrich, Martin Walter, von Zürich/ZH, geb. 1943, Bäumlhofstr. 432, Riehen

Fischer-Schweinlin, Hannelore Klara, von Basel/BS, geb. 1935, Inzlingerstr. 50, Riehen

Schmidlin, René, von Triengen/LU, geb. 1965, Bäumlhofstr. 449, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Aeussere Baselstrasse 117, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 1747, Eigentum bisher: Johanna Juliana Waldegger, Axams (AT), Eigentum neu: Franco Bruno, Riehen; Tamara Musetti Bruno, Riehen

Erlensträsschen 24, Riehen, Sektion: RB, Parzelle: 1057, Eigentum bisher: Lydia Sandmeier, Riehen; Eva Wiesli, Riehen; Marianne Frische, Steinen (DE), Eigentum neu: Marianne Frische, Steinen (DE)

Siegwaldweg 10, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 1589, Eigentum bisher: Hans Peter Suter, Riehen, Eigentum neu: Joachim Dressel, Birsfelden BL; Luciana Radó Schumann, Birsfelden BL

Seidenmannweg 5, Riehen, Sektion: RF, Parzelle: 1270, Eigentum bisher: Hans Ulrich Lützeltschwab, Riehen; Liliane Lützeltschwab, Riehen, Eigentum neu: David Nussbaumer, Riehen; Rebecca Klara Nussbaumer, Riehen

Aeussere Baselstrasse 57, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 751, Eigentum bisher: Theophil Christoph Seckinger, Riehen, Eigentum neu: Basilisk Immobilien AG, Basel

Bäumliweg 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, Riehen; Inzlingerstrasse 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, Riehen, Sektion: RF, Stockwerkeigentumsparzelle: 1024-9, Miteigentumsparzelle: 1323-25-70, 1323-25-71, Eigentum bisher: WIR Bank Genossenschaft, Basel, Eigentum neu: Antoinette Claire Müller, Münchenstein BL; Karl Moritz Müller, Münchenstein BL

Grenzacherweg 149, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 1790, Eigentum bisher: Tobias Markus Waldner, Urtenen-Schönbühl BE, Ruth Elisabeth Emma Welti, Riehen; Adrian Waldner, Binningen BL, Eigentum neu: Eva Katharina Pless Berger, Riehen; Anina Pless, Zürich

Paradiesstrasse 22, Riehen; Sektion: RD, Parzelle: 795, Eigentum bisher: Anna Christine Küng, Binningen BL, Eigentum neu: Daniela Giovanna Rita Luzzi Conti Bifarella, Riehen; Urs Willy Zumsteg, Riehen

Holzmühleweg 5, 7, 9, 11, 13, 15, 19, 21, 23, 25, 27, Riehen, Sektion: RB, Stockwerkeigentumsparzelle: 128-8, Eigentum bisher: Barbara Elisabeth Tschudi, Riehen, Eigentum neu: Dominik Philipp Tschudi, Riehen

Die Homepage
Ihrer Gemeinde

www.riehen.ch

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Schulische/r Heilpädagoge/in

Pensum: 19-75%

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Fachperson Psychomotorik

Pensum: 20%

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Logopäde/in

Pensum: 30-35%

Stellenantritt: ab 16. Oktober 2021 oder nach Vereinbarung

Lehrperson als Springer/in Kindergarten oder Primarstufe

Pensum: 60%

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Fachperson Betreuung als Springer/in Tagesstruktur

Pensum: 25%

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe

Pensum: im Stundenlohn

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu diesen und weiteren freien Stellen in den Gemeindeschulen finden Sie laufend unter:

www.riehen.ch/offene-stellen.



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Lehrstelle als Fachfrau/-mann Information und Dokumentation EFZ

Pensum: 100%

Stellenantritt: per 1. August 2022

Lehrstelle als Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Hausdienst)

Pensum: 100%

Stellenantritt: per 1. August 2022

KLEIDERFLOHM

@Freizeitzentrum Landauer Donnerstag 18.11.2021

Stand einrichten ab 17.00

Verkauf von 18.00 - 21.00

(Tische oder Garderobe werden zur Verfügung gestellt)

Kosten pro Stand: 10.- CHF

Für einen kleinen Aperero wird gesorgt

Zertifikatspflicht für alle Teilnehmer

Es können secondhand Kleider für Damen, Herren und Kinder, Handtaschen, Accessoires, Schuhe, Schmuck etc. verkauft werden

RIEHN
LEBENSKULTUR

Landauer
Freizeitzentrum

Anspruch und Reservierungen unter 061 646 81 61



SCHWEIZER ERZÄHLNACHT

«Unser Planet – unser Zuhause»

Freitag, 12. November 2021

19.30 bis 21.30 Uhr

Wir suchen Nachteulen von 8 – 11 Jahren, die mit uns einen spannenden Abend verbringen möchten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung in der Bibliothek Dorf bis 8. November

RIEHN
LEBENSKULTUR

WENKENHOFGESPRÄCHE 1 Was macht die digitale Entwicklung mit unserer Gesellschaft – die Gesprächsrunde vom Donnerstag in der Reithalle

Digitalisierung als Fluch oder Segen?



Das Podium auf der Bühne der Reithalle Wenkenhof mit Stephan Sigrist, Anna Miller, Moderator Patrick Rohr, Pasqualina Perrig-Chiello und Lino Guzzella.

Am ersten Abend der Wenkenhofgespräche zum Thema Digitalisierung stand der Einfluss auf die Gesellschaft und auf die einzelnen User im Mittelpunkt.

ROLF SPRIESSLER

Ob die Digitalisierung, die eine weltweite Kommunikation und Informationsbeschaffung über grosse Distanzen rund um die Uhr ermöglicht hat, der Menschheit guttut und sie weitergebracht hat, oder ob die negativen Seiten der ständigen Verfügbarkeit und auch die Gefahren von Desinformation und Manipulation überwiegen, ist eine umstrittene Frage. Am ersten Abend der diesjährigen Wenkenhofgespräche, die am Donnerstag und Freitag vergangener Woche unter der Leitung von Moderator Patrick Rohr nach der letztjährigen coronabedingten Pause ihre 14. Auflage erlebten, diskutierten darüber der Maschinenbau-Professor und ehemalige ETH-Präsident Lino Guzzella,

die Journalistin und Gründerin des Digital Balance Lab Anna Miller, Psychologin und Generationenforscherin Pasqualina Perrig-Chiello und der Gründer des Thinktank W.I.R.E., Stephan Sigrist.

Stephan Sigrist hob die Vorteile der globalen Vernetzung hervor. Man könne über das Internet sehr schnell und trotz örtlicher Distanz Leute kennenlernen und die digitalen Mittel böten enorm viele Möglichkeiten, sich zu verwirklichen und sein Leben zu gestalten. Der viel schnellere und umfassendere Zugang zu Wissen habe in einer ersten Phase zu einer Demokratisierung geführt.

Der menschliche Aspekt

Er glaube, die Digitalisierung habe ganz allgemein zu einer besseren Welt geführt, meinte Lino Guzzella, und sah darin vor allem ein grossartiges Mittel, welches die Menschheit in die Hand bekommen habe. Aber es gebe natürlich Gefahren – mit einem Messer könne man schliesslich auch sowohl Brot schneiden als auch es dem Nachbarn in den Bauch rammen.

Bei allen Vorteilen, die die Digitalisierung mit sich bringe, dürften doch auch das Suchtpotenzial und die Ge-

fahren einer Vereinsamung und Degenerierung nicht ausser Acht gelassen werden, wandte Anna Miller ein und meinte, sie frage sich schon, was mit den Menschen, was mit der Gesellschaft passiere, wenn man nur noch am digitalen Gerät hänge und ständig am selben Ort bleibe. Sich zu bewegen, in der Natur zu sein, Beziehungen zu pflegen, Körperlichkeit – das seien doch menschliche Grundbedürfnisse. Man müsse darauf achten, wie man digitale Mittel nutze.

Pasqualina Perrig sah in der Digitalisierung weniger ein Instrument, das zu Vereinsamung führe, als vielmehr ein Mittel, um der Einsamkeit zu entkommen. In unserer Gesellschaft habe eine Singularisierung stattgefunden. Noch nie habe es so viele Einpersonenhaushalte gegeben und jeder wolle sich selbst verwirklichen. Senioren, Seniorinnen fänden heute ihre Partnerinnen oder Partner online.

Wirtschaftliche Zwänge

Eine grosse Gefahr sah Stephan Sigrist in den Individualisierungsmaschinen auf unseren Handys und Computern. Alles, was uns angezeigt werde, sei auf uns zugeschnitten und damit wür-



Blick ins Publikum am ersten Abend der Wenkenhofgespräche vom Donnerstag in der Reithalle Wenkenhof.

Fotos: Markus Meier

Bedürfnisse der User beachten

Angesprochen darauf, ob es da nicht Regulierungen brauche, meinte Lino Guzzella, man müsse sich darüber im Klaren sein, dass Regulierungen wirtschaftliche Folgen hätten. Er sei der Meinung, die Menschen selber müssten lernen, vernünftiger mit ihren digitalen Geräten umzugehen.

Sie sei froh um diese Bemerkung, knüpfte Pasqualina Perrig an. Es sei wichtig, dass die Nutzer ihre Bedürfnisse mitbringen könnten bei der Entwicklung der Technologie. Dies geschehe viel zu wenig, könnte aber eine Entwicklung hin zu nutzbareren und humaneren Produkten in Gang setzen.

Moderator Patrick Rohr leitete die Diskussion vor rund hundert interessierten Gästen mit Freude und rhetorischem Geschick. Im Namen der Gemeinde Riehen, die die Wenkenhofgespräche organisiert, hatte Gemeindepräsident Hansjörg Wilde die Gäste begrüsst. In einem Apéro klang der Abend in persönlichen Gesprächen und Begegnungen aus.

Der erste Abend der Wenkenhofgespräche wird am Samstag, 6. November, um 20.15 Uhr auf Telebasel ausgestrahlt.

WENKENHOFGESPRÄCHE 2 Vier Podiumsgäste diskutierten am Freitag über Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Forschung

«Zum Glück kam die Pandemie»

Wie die digitale Zukunft aussieht und wo dabei Vorsicht geboten ist – das war Gegenstand der Diskussion am zweiten Podiumsgespräch in der Reithalle Wenkenhof.

NATHALIE REICHEL

Angesichts der anspruchsvollen Thematik des zweiten Abends der Wenkenhofgespräche begann die Podiumsdiskussion nach dem kurzen Grusswort des Riehener Gemeinderats Daniel Albiets am vergangenen Freitag eigentlich recht harmlos. Harmlos, weil Moderator Patrick Rohr vom Neurowissenschaftler Pascal Kaufmann zunächst «nur» einmal wissen wollte, was unter dem Begriff «Künstliche Intelligenz» überhaupt zu verstehen sei. Schnell zeigte sich allerdings, dass die Antwort auf diese eigentlich grundlegende Frage alles andere als simpel ist: Kaufmann schweifte – ob gewollt oder nicht – immer wieder von der eigentlichen Frage ab. Er erklärte vielmehr, was künstliche Intelligenz nicht sei, und was eine Maschine im Gegensatz zum Mensch nicht tun könne. Zum Beispiel bestehendes Wissen auf völlig unbekannte Situationen übertragen.

Fortschritt wird angetrieben

Allmählich fassbarer wurde der Begriff, als es um die Frage nach dem Einsatz der künstlichen Intelligenz im Gesundheitswesen ging. Einig waren sich CEO der Roche-Gruppe Severin Schwan und CEO der Krankenkasse Sanitas Andreas Schönenberger darin, dass Digitalisierung und künstliche Intelligenz in der



Waren am vergangenen Freitagabend beim zweiten Teil der Wenkenhofgespräche zu Gast: Pascal Kaufmann, Severin Schwan, Moderator Patrick Rohr, Andreas Schönenberger und Pascal Nufer.

Foto: Markus Meier

besagten Branche zentral seien und den Fortschritt – etwa die Entwicklung von Medikamenten oder die Unterstützung von Patienten durch Apps – antrieben. Journalist und ehemaliger China-Korrespondent von SRF Pascal Nufer, der vierte Podiumsgast, sprach als erster auch über die negativen Folgen der digitalen Entwicklung. Da er einige Jahre in China gelebt hatte, konnte er von seinen eigenen Erfahrungen mit dem Land, das nicht selten auch Überwachungsstaat genannt wird, berichten. Er mahnte: «Die Digitalisierung ist ein zweischneidiges Schwert: Sie ermöglicht den schnellen Gewinn neuer Erkenntnisse und somit den Fortschritt, kann aber auch, wie in China, eine Diktatur der Bequemlichkeit zur Folge haben.» Dies vor allem dann, wenn die Bevölkerung die Kontrolle über die Daten verliert. Patrick Rohr schlug vor, erst einmal auf der positiven Seite der Digitalisierung zu bleiben.

Sehr bald gelangten dann aber doch die Schattenseiten der Digitalisierung und jene kritischen Fragen, die dem Publikum wohl am meisten unter den Nägeln brannten, in den Fokus: Wie ernst sind die Risiken zu nehmen? Was passiert mit den gesammelten Daten? Kommt es durch die Digitalisierung zur totalen Überwachung, so wie in China? Severin Schwan konnte diese Bedenken einordnen: «All diese Ängste stammen vom Umgang mit Facebook und ich bin im Grunde stinksauer, dass deswegen im Gesundheitswesen so vieles steckenbleibt.» Die Art, wie Facebook mit Daten umgehe, dürfe nämlich nicht auf die Roche übertragen werden, zumal die Pharmaindustrie ein ganz anderes Ziel verfolge und kein Interesse an personalisierten Daten habe. Trotzdem stritt Schwan die Risiken nicht ab. Es gehe darum, den Nutzen in den Vordergrund zu stellen, die Restrisiken zu

managen, Vertrauen zu schaffen. Andreas Schönenberger stimmte zu: «Vertrauen ist zentral.»

«Es braucht Regeln»

So weit, so gut. «Aber schaffen wir mit der Digitalisierung nicht etwas, was wir vielleicht bald nicht mehr im Griff haben werden? Wer wird die Maschinen noch kontrollieren?», bohrte Patrick Rohr nach und fügte dann einen entscheidenden Punkt hinzu: «Angenommen, wir Menschen wissen, wie wir mit den Daten umgehen müssen; wissen, dass sie geschützt werden müssen. Wie können wir sicherstellen, dass das auch eine Maschine tun wird?» Eine klare Antwort auf diese Fragen gab es an jenem Abend nicht. Vielleicht aber auch, weil es generell keine Antwort darauf gibt.

Paradoxerweise schien mehr Klarheit bei den Lösungsansätzen zu herrschen. Einig waren sich die vier Teil-

nehmer in ihren Vorschlägen, was zu tun sei, um die Digitalisierung voranzutreiben, ohne dass die Schweiz als Überwachungsstaat endet: «Es braucht klare Regeln», sagte Severin Schwan. Andreas Schönenberger sprach von «Rahmenbedingungen, die definiert werden müssen» und Pascal Nufer von «Konsequenzen im Falle von Datenmissbrauch».

Was der eine oder die andere am zweiten Abend der Wenkenhofgespräche vermisst haben dürfte, waren erstens die Wortmeldungen aus dem Publikum – wohl aus Zeitgründen gab es nur eine – und zweitens ein prägnantes Fazit der Podiumsteilnehmer. Der Moderator forderte sie stattdessen auf, eine Prophezeiung für die weitere Entwicklung der Digitalisierung zu wagen. In dem Pascal Kaufmann und Andreas Schönenberger immer wieder Worte wie «ich hoffe» und «hoffentlich» verwendeten, äusserten sie zwar eher Wünsche als Voraussagen. Zum Beispiel, dass die künstliche Intelligenz Fortschritte mache und dass Vertrauen geschaffen werden könne. Eine sicherere Prognose wagten hingegen Severin Schwan und Pascal Nufer: Ersterer sprach von elektronischen Patientendossiers, besseren Medikamenten und längeren Lebenserwartungen, die durch die Digitalisierung zu erwarten sein würden, Letzterer machte eine Aussage, die zumindest heute noch etwas befremdlich klingen dürfte: «Wir werden sagen: Zum Glück kam die Pandemie. Denn sie hat uns gezeigt, dass Digitalisierung wichtig ist.»

Der zweite Abend der Wenkenhofgespräche wird am Samstag, 13. November, um 20.15 Uhr auf Telebasel ausgestrahlt.

Neustart der Regio-Messe Lörrach

rz. Nach einer harten Zeit gebe es nun Licht am Ende des Tunnels, teilt die Messe Lörrach GmbH in einem Communiqué mit. Denn nun sei klar, dass die Lörracher Regio-Messe nach zwei Jahren Pause nächstes Frühjahr stattfinden könne. Die beliebte Familien-Verbrauchermesse feiert vom 12. bis 20. März 2022 ihr Comeback. Dies auf dem Messegelände am Rande des Grütt-Landschaftsparks mit bewährtem, aber auf die neuen hygienischen Bedingungen angepasstem Konzept.

Das Interesse der Besucher sei sehr hoch, das Bedürfnis nach persönlichen Kontakten höher denn je. Auch einige Aussteller seien bereits angemeldet und freuen sich darauf, im März wieder normal mit den Kunden in Kontakt treten zu können, so die Medienmitteilung. Die zwei Leichtbauhallen, die hauptsächlich durch Sonderschauen belegt waren, würden dieses Jahr zwar nicht aufgebaut, doch an deren Stelle würden die beliebten Autoschauen «Oldierama» und «US-Cars, Bikes & Kustom» verlegt.

Laternenumzug auf St. Chrischona

rz. Heute in einer Woche ist es wieder so weit: Am Freitag, 12. November, findet der von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen organisierte Laternenumzug auf St. Chrischona statt, der jedes Jahr ein schöner Anlass für Kinder und Familien ist. Nach einem Kurztheater zum Einstieg ziehen Gross und Klein singend mit Lampen und Laternen durch den Wald. Nach dem Umzug gibt es Punsch und Glühwein. Der Anlass findet bei jeder Witterung und ausschliesslich im Freien statt. Der Treffpunkt ist am Freitag, 12. November, um 17.30 Uhr beim Generationenparcours St. Chrischona neben dem Restaurant Waldrain an der Hohen Strasse 31.

Sammlerbörse in der Messe Basel

rz. Basel wird zum Sammler-Mekka. Vom 5. bis 7. November treffen sich Liebhaberinnen und Liebhaber von Sammelstücken aller Art und Fans historischer Ansichtskarten auf dem Basler Messegelände, teilt Jean-Paul Bach von der Sammlerbörse Basel mit.

Aussergewöhnlich sei die Sammlung von Hunderten historischer Ansichtskarten oder jene von Ansichtskarten, auf denen die Mustermesse im Wandel der Zeit zu sehen ist. Sie gehört Jean-Paul Bach, Koordinator der Basler Sammlerbörse, der betont, dass die Sammlerbörse dieses Jahr interessanter denn je werde.

Das Publikum könne ausserdem am Stand der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel einen Blick in die eigene familiäre Vergangenheit wagen. Zu sehen sei ausserdem die Sonderschau mit raren «Basler Tauben».

Buch über Riehener Medailleure

Bach nutzt den Anlass der Sammlerbörse überdies, gleich auch einen Aufruf an die Bevölkerung zu machen, damit ein Buchprojekt über den bedeutenden Medailleur Hans Frei und seine Tochter Hedwig aus Riehen realisieren zu können: «Wir suchen von den Freis hergestellte Exemplare, die zu den bedeutendsten Medaillen der Schweiz gehören, oder auch Bilder davon.» Dementsprechend werde auch das Schaffen von Hans und Hedwig Frei bereits an der Sammlerbörse gebührend gewürdigt. Wenn alles gut laufe, könne das Buchprojekt schon ab nächstem Jahr realisiert werden.

Die 46. Sammlerbörse findet vom Freitag, 5., bis Sonntag, 7. November, in der Halle 2 (Rundhalle) der Messe Basel statt. Über 100 Aussteller zeigen ihr Sammelgut – es reicht von Ansichtskarten über Briefmarken bis hin zu ausgefallenen Sammelobjekten.

46. Basler Sammlerbörse. Öffnungszeiten: 5. November, 11 bis 17 Uhr; 6. November, 9 bis 17 Uhr; 7. November, 9 bis 16 Uhr. Programm: Samstag, 6. November, 13.30 Uhr: Vortrag Ganzsachen mit Nachmittagsauktion. Sonntag, 7. November, 15 Uhr: Verleihung «Goldene Helvetia» an Max Sutter, Sissacher Philatelist.

FRIEDHOF HÖRNLI Auszeichnung der vier schönsten Gräber

Die Kunst der Grabmalgestaltung



Dieses Grabmal der Bildhauerei Weisskopf wurde unter anderem von der Stadtgärtnerei prämiert. Foto: Bildhauerei Weisskopf GmbH_Basel, adamphotography, Basel

rz. Vier Grabmale von drei Bildhauereunternehmen zeichnete die Stadtgärtnerei Basel an der 26. Grabmalprämierung aus, nachdem eine Jury der Friedhof- und Grabmalkommission insgesamt 408 neue Reihengrabmale von Verstorbenen beurteilt hatte. Dies lässt die Stadtgärtnerei Basel in einer Medienmitteilung verlauten.

Die Prämierung betraf die Grabmale der im Jahr 2019 und Anfang 2020 Verstorbenen. Ausgezeichnet worden seien die Bildhauereien Peter Thommen aus Lausen, Christopher Gut aus Riehen und die Weisskopf GmbH aus Basel, die zwei Auszeichnungen entgegengenommen habe. Alle vier prämierten Grabmale seien in der Broschüre «Prämierte Grabmale 2021» einsehbar, die wiederum auf der Homepage der Stadtgärtnerei zu finden ist.

Die ausgezeichneten Grabmäler verdeutlichen einerseits, dass innerhalb der vorgegebenen Normen eine Vielzahl von Ausdrucksformen mög-

lich sei. Andererseits sollten die Angehörigen ermuntert werden, im Dialog mit dem Bildhauer oder der Bildhauerin eine der verstorbenen Person entsprechende Gestaltung zu finden, so das Communiqué weiter. Dies sei auch dieses Jahr auf eindrückliche Weise gelungen. Die Stadtgärtnerei Basel honoriere die Bildhauerefirmen pro Auszeichnung mit 500 Franken.

Die Jury setzte sich aus drei Mitgliedern der Friedhof- und Grabmalkommission zusammen: Architektin Rebekka Brandenberger, freischaffende bildende Künstlerin Sonja Feldmeier und Steinbildhauer Stefan Mesmer, der auch die Juryleitung übernommen habe. Ziel der Stadtgärtnerei Basel und der Friedhofkommission sei es, mit dem jährlich verliehenen Preis auf die individuell gestalteten Grabsteine aufmerksam zu machen und gleichzeitig dem mit der Massenproduktion einhergehenden Qualitätsverlust der Grabmalkultur entgegenzuwirken.

EVANGELISCHE ALLIANZ Treffpunkt in anderem Format

«Frauezmorge to go»



Besinnlich und fröhlich war das Outdoor-Frauezmorge. Fotos: zVg

Diesmal draussen statt drinnen fand am vergangenen Samstag wieder ein «Frauezmorge» der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen statt. Um alle willkommen heissen zu können, wurde das Zmorge «to go» angeboten.

Unter dem Motto «Weggespräche» wurde eingeladen. Der Name war Programm – führte doch nach der ersten Stärkung von Catrin Backlund der Weg vom Parkplatz des Cafés Prisma hinunter in die Lange Erlen. Auf dem Weg lud ein gemütliches Feuer zum Verweilen und Zuhören ein. Lea Schwyer, Präsidentin der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen, verwies in ihrem Impuls auf Jesus, dessen

Jünger auch Weggespräche geführt hatten, wer der Grösste unter ihnen sei. Sie konnte dieser doch etwas irritierenden Unterhaltung etwas Positives abgewinnen: Weggespräche könne nur führen, wer miteinander unterwegs sei. Eine Chance liege darin, sich mit der Hilfe von Jesus Christus vom Bedürfnis, sich vergleichen oder beweisen zu müssen, zu befreien.

Die Atmosphäre war geprägt von Offenheit und vertrauensvollen Weggesprächen. Das nächste «Frauezmorge» findet am Samstag, 30. April 2022, statt.

Kerstin Engel,
Team Riehener Frauezmorge



FEIER St. Martins-Laternenumzug am 11. November

Abendlicher Umzug zum Eisweiher

Nachdem er im Jahr 2020 coronabedingt hatte ausfallen müssen, freuen sich die Teams der evangelisch-reformierten Dorfkirche St. Martin und der römisch-katholischen Kirche St. Franziskus sehr, dieses Jahr wieder den St. Martins-Umzug in langjähriger ökumenischer Tradition durchführen zu können.

Um 17.30 Uhr startet bei beiden Kirchen je eine Gruppe von Kindern und Erwachsenen, welche mit ihren kleinen Laternen die grossen Martins- und Franziskus-Laternen zum Eisweiher begleiten. Dort findet rund um

das grosse Feuer eine stimmungsvolle Feier mit Musik vom CVJM-Posaunenchor, Liedern, Gebeten und einer Geschichte statt. Zum Abschluss gibt es für alle eine Stärkung mit feinen Weggli, die von der Jungschar verteilt werden. Auf den warmen Tee müssen wir dieses Jahr aufgrund der Coronasituation leider verzichten. Das OK freut sich auf eine grosse Beteiligung. Der Laternenumzug findet bei jeder Witterung statt.

Martina Holder, Andrea Scherrer Altmann, Dorothee Becker Cornelia Schumacher Oehen



Findet dieses Jahr wieder statt: der St. Martinsumzug, hier ein Foto von 2019. Foto: Philippe Jaquet

BETTINGEN Am 14. November wird die Kirche eingeweiht

Einweihung mit vielen Attraktionen



Angesichts der vielen Jahre mit dem Kirchenprovisorium wirkte die Zeit bis zum fertigen Neubau noch kürzer als sie war. Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

mf. Am Sonntag, 14. November, ist der feierliche Tag da: Die neue Kirche von Bettingen wird eingeweiht. Die Einweihungsfeier dauert von 10 bis 16 Uhr und für den gesamten Anlass gilt eine Zertifikatspflicht. Daher ist am Eingang mit einer Wartezeit zu rechnen.

Den Auftakt der Kircheneinweihung bildet ein Gottesdienst mit musikalischer Umräumung in der neuen Kirche um 10 Uhr. Die Predigt wird Stefan Fischer halten, der ehemalige Pfarrer der Kirchgemeinde. Da die Platzzahl beschränkt ist, ist für den Gottesdienst eine Anmeldung unter www.erk-bs.ch/einweihung oder tele-

fonisch unter 061 641 11 27 nötig. Der Gottesdienst wird auch per Livestream in die Mehrzweckräume im Untergeschoss übertragen und kann via www.twitch.tv/erk_bettingen auch von zu Hause aus geschaut werden.

Zwischen 12 und 16 Uhr gibt es Suppe, Kaffee und Kuchen in der Baslerhofscheune sowie ein Spielmobil und einen Malwettbewerb für Kinder. Um 15 Uhr findet ein Lobpreisgottesdienst mit der Bettinger Kirchliband statt. Um 12, 13 und 14 Uhr führt Architekt Andreas Hindemann durch die neue Kirche. Anreise mit öffentlichem Verkehr empfohlen.

PIATTI-TAGE Zwei Büber, Aktionstage und eine Tischlampe

Eingang ins kollektive Bewusstsein

mf. Im Januar wäre Celestino Piatti, der einige Jahre in Riehen wohnhaft war, 100 Jahre alt geworden. Das wird gefeiert und damit auch eine einmalige Design-Karriere des 20. Jahrhunderts, teilt der Verein «Celestino Piatti – das visuelle Erbe» mit. Die Motive des 2007 verstorbenen Schweizer Grafikers und Illustrators haben tatsächlich Eingang in das kollektive Bewusstsein gefunden. Besonders seine über 6000 Buchumschläge für den Deutschen Taschenbuch Verlag (dtv)

oder seine unverkennbaren Plakate für berühmte Marken wie Rolex, Gauloises oder Campari.

Heute Freitag, 5. November, findet eine Buchvernissage im Ackermanshof in Basel statt, am 6. und 7. November erfolgt eine Verkaufsausstellung gleichenorts. Sogar eine handgefertigte Jubiläumstischlampe im Piatti-Look gibt es zum runden Geburtstag zu kaufen. Mehr Infos zum Jubiläum sind unter www.celestino-piatti.ch zu finden.

GLP-AUSFLUG Die Mosterei Riehen sorgte bei der Riehener Partei für Aha-Erlebnisse

Alles andere als ein Saftladen



Gut gelaunt auf den Spuren des Obstsafts unterwegs: die GLP Riehen.

Foto: zvg

Über eins waren sich die Riehener Grünliberalen einig, nachdem sie kürzlich gemeinsam mit Nationalrätin Katja Christ die idyllisch gelegene Mosterei besichtigten: Das Angebot der Mosterei hier in Riehen verbindet auf vorbildliche Weise die Idee des nachhaltigen Wirtschaftens mit der Herstellung gesunder Lebensmittel und dem Ziel einer bürger-nahen Gemeinde.

Im Angebot der Mosterei Riehen lebt eine alte eidgenössische Tradition weiter. In vielen Gemeinden können Menschen seit Generationen Obst, Früchte oder Trauben an einer zentralen Stelle vorbeibringen und sich daraus zu günstigen Konditionen Most oder Saft pressen lassen. Heute gibt es nicht mehr so viele dieser Sammelstellen. Für die meisten Menschen kommt der Saft heute einfach nur aus den Lebensmittelläden.

Vorbildliche Einrichtung

«Dass es auch anders geht, beweist die Gemeinde Riehen mit dieser vorbildlichen Einrichtung», freute sich Katja Christ. Während zwei Monaten in der Erntezeit kann die Gemeindeverwaltung auf Mitarbeitende der kommunalen Gärtnerei zurückgreifen, um im Ökonomiehof des Anwesens an der Rössligasse 63 die Mosterei zu betreiben. Im laufenden Jahr war sie vom 16. August bis zum 29. Oktober geöffnet, um dort die privat angelieferten Äpfel, Birnen und einmal pro Woche nach Voranmeldung auch Trauben zu verarbeiten. Die so gepressten Säfte können entweder selbst in eigene Flaschen abgefüllt oder in bereitgestellten Saftkartons mitgenommen werden. Alternativ stehen sie auch zum

Verkauf bereit für alle, die kein eigenes Obst beisteuern können.

«Zu uns kommen auch viele Kunden aus den umliegenden Orten, auch aus Deutschland», berichtete Nicola Kekeis, der die GLP-Besuchergemeinschaft durch die Mosterei führte. «Aus einem Kilogramm Obst entstehen sieben Deziliter Most. Dieser kann in einem mitgebrachten Behälter frisch ab Presse mitgenommen werden», so Kekeis. «Weiterhin besteht die Möglichkeit, den Most pasteurisieren zu lassen.» Das Pressen kostet 40 Rappen je Liter, das Pasteurisieren weitere 50 Rappen. Kekeis stellt aber auch klar: «Das Obst sollte reif, frisch, gesund und sauber sein. Angefaulte Äpfel nehmen wir nicht an. Was man nicht mit Appetit roh essen möchte, gehört auch nicht ins Mostobst.» Weiterhin erklärt der Gemeindegärtner: «Das mitgebrachte Obst kann auch auf Wunsch unvermischt und separat ab einer Mindestmenge von 100 Kilogramm verarbeitet werden.» Die Früchte, die in Privatgärten gedeihen, sind zum Grossteil ungespritzt und natürlich gewachsen. Der daraus gepresste Saft darf aber wegen der fehlenden Zertifizierung nicht als Bio angepriesen werden.

Begeisterte Aromen

Die Kundschaft ist dabei sehr unterschiedlich: von der Familie mit Kindern, die ihre Äpfel aus dem Garten mit dem Fahrradanhänger vorbeibringt, bis hin zu Landwirten aus Riehen und Bettingen, die mit dem Traktor vorfahren, sich aber dank der Mosterei einen eigenen Maschinenpark für die Saftproduktion sparen können. «Schön ist die hier ge-

lebte Nachhaltigkeit», meinte Sonja Mathis-Stich, die die Exkursion im grossen grünen Dorf organisiert hatte. «So haben auch seltene und alte Obstsorten, die nur noch in kleinen Gärten oder auf Streuobstwiesen wachsen, die Chance, genutzt und damit erhalten zu werden.» Und besonders überrascht war die Besuchergruppe, zu der auch die Einwohnerinnen Denise Wallace und Guiseppina Moresi gehörten, dass der frisch gepresste Saft so ganz anders schmeckt, als man das sonst gewöhnt ist. Besonders begeistert zeigten sich die Besucher vom außergewöhnlichen Aromen-Spiel im Mund, für den besonders die historischen Obstsorten verantwortlich sind.

«Es ist einfach toll, dass es hier im Zentrum von Riehen so ein Kleinod gibt», betonten viele aus der Besuchergruppe. Ein kleiner Spaziergang vom Zentrum durch den Sarasinpark und schon erreicht man den alten Ökonomiehof des früheren Le Grandschen Landguts. Gleich neben der Mosterei liegt die Betriebsstätte der Weingut Riehen AG. Hier nutzte die Gruppe die Gelegenheit, sich von Mitinhaber Silas Weiss in die Kunst des Weinmachens einführen zu lassen. Und nur wenige Schritte über den Hof sind notwendig, um in die kommunalen Atelierräume zu gelangen, wo gerade der Maler Tobias Nussbaumer arbeitet und seine Werke ausstellt. «Der alte Ökonomiehof mit Mosterei, Wein und Kunst ist eine wunderbar nachhaltige und gemeinnützige Einrichtung», waren sich alle einig. «Das sollte unbedingt erhalten werden und wir sind stolz darauf.» Denise Wallace, Sonja Mathis-Stich, GLP Riehen

GROSSER RAT Überweisung der Schulraum-Petition

Kanton muss Stellung nehmen

rs. Mit 73:8 hat der Grosse Rat am 27. Oktober entschieden, dass der Regierungsrat innert einem halben Jahr zur Schulraumsituation im Niederholzquartier Stellung nehmen soll und ihm die Petition «Für eine sinnvolle, nachhaltige Schulraumnutzung und Schulraumplanung im Niederholzquartier» überweisen. Andrea Strahm (Die Mitte) forderte im Namen der Petitionskommission die Initiierung eines mediativen Prozesses, die Prüfung eines Mitwirkungsverfahrens, das auch die Anwohnenden involviert, die Darlegung der geplanten Umbau- und Sanierungsmassnahmen auf dem Areal des Hebelschulhauses sowie die Skizzierung einer gemeinsamen Gesamtarealplanung von Kanton und Gemeinde.

Andreas Zappalà (FDP) hatte sich gegen die Überweisung der Petition gewandt. Dass der Kanton das Niederholzschulhaus nicht an die Gemeinde verkaufen werde, sei schon zu Beginn der Verhandlungen bezüglich der Übernahme der Volksschulen durch die Gemeinde klar gewesen, und an dieser Haltung des Kan-

tons würden weder Petitionen noch Mediationen etwas ändern.

Thomas Widmer-Huber (Fraktion Mitte-EVP) wies auf die lange Vorgeschichte und die schon seit Jahren mehr als prekäre Schulraumsituation im Quartier hin. Ein mediativer Prozess biete die Chance auf mehr Frieden im Quartier.

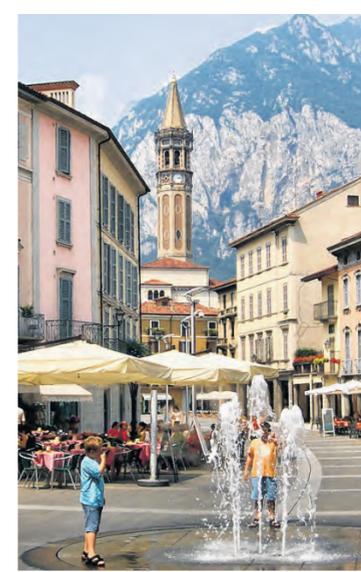
Edibe Gölgeli (SP) fragte, ob es sinnvoll sei, dass der Kanton das als Primarschulhaus konzipierte alte Niederholzschulhaus nun auf die Bedürfnisse von Teenagern anzupassen gedanke. Es sei rechtlich fragwürdig, dass die Gemeinde seit 2017 vom Kanton nicht alle Schulhäuser übernommen habe und so das alte Niederholzschulhaus fehle. Auch wenn die Schulraumplanung nun Gemeindesache sei, so habe man doch die Abmachung getroffen, bei einer Schulraumknappheit in Riehen gemeinsame Lösungen zu suchen. Dieses Recht forderte sie nun ein. Es brauche eine Gesamtarealplanung von Gemeinde und Kanton unter Einbezug aller Betroffenen.

SILVESTERREISE Zum Jahreswechsel an den Comersee

Natur, Stadtbummel und Genuss

rz. Zum Jahreswechsel in den Süden? Wer Silvester in Lecco am Ufer des Comersees verbringen möchte und sowohl Kultur als auch Kulinarik schätzt, dürfte sich für diese Reise interessieren. Die Reise wird von Heinz Frei-Reisen in Zusammenarbeit mit Franco Riccardi (Kultur- und Musikreisen Ceresio) durchgeführt, der in Riehen nicht nur Tennisspielerinnen und -spielern bekannt ist, sondern auch Liebhaberinnen und Freunden des guten Essens – als Wirt des Restaurants Ceresio auf dem Areal des Tennisclubs Riehen nämlich.

Die Carreise beginnt in Basel oder Reinach und dauert vom 29. Dezember bis 1. Januar. Nebst der Naturwelt rund um den drittgrössten See Italiens ist auch ein Besuch des jungen Weinanbaugebiets Franciacorte in der Lombardei und des Lago d'Iseo eingeplant. Mehr Informationen gibt es unter www.frei-reisen.ch oder bei Franco Riccardi unter der Telefonnummer 079 746 32 08. Es gilt die 2-G-Regel mit Zertifikat (genesen, geimpft).



Der Ortskern von Lecco mit der Kirche Sant'Andrea. Foto: Marco Bonavoglia

LESERBRIEFE

Pflegeinitiative statt Placebo-Gegenvorschlag

Am 28. November stimmt die Schweiz über die Pflegeinitiative ab. Diese Vorlage ist gerade für das Dorf Riehen und seine zumeist älteren und auf Pflege angewiesenen Bewohner enorm wichtig. Der von Bern angepriesene indirekte Gegenvorschlag ist einerseits keine ernstzunehmende Alternative und andererseits, was die Knappheit und den Mangel an kompetentem und motiviertem Pflegepersonal angeht, ein reines Placebo. Es bringt für die Zukunft nichts, nur in die Ausbildung von Pflegenden Millionen zu stecken und dabei rein gar nichts für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen des bereits ausgebildeten Personals und damit gegen die wachsende Berufsausstiegsquote zu unternehmen. Gerade in Riehen leiden sowohl die Alters- und Pflegeheime als auch die hier ansässigen Spitexdienste unter diesem oft von der Politik vernachlässigten Personal-mangel. Dieser führt sehr häufig zu Überbelastung, Überstunden und sich häufenden Krankheitsausfällen bei dringendst benötigten, gut ausgebildeten und auch erfahrenen Pflegefachpersonen. Lassen Sie uns also nicht «Pflasterpolitik» betreiben, sondern helfen Sie mit einem deutlichen «Ja zur Pflegeinitiative», die Zukunft einer guten, wichtigen und kompetenten Kranken- und Alterspflege zu sichern. Dass dieses Ja nicht nur ein Anliegen aus dem linken Spektrum ist, sondern eine enorm wichtige Sache, die uns alle angeht, beweist das in unserem Dorf Riehen gegründete überparteiliche «Ja zur Pflegeinitiative»-Komitee, welchem neben Personen aus EVP, SP und Grüne auch bürgerliche Politikpersonen aus den JFBS und der SVP Riehen sowie direktbetroffene Pflegefachpersonen angehören. Helfen Sie mit, die Qualität

und Zukunft der Pflege hochzuhalten und stimmen Sie am 28. November «Ja zur Pflegeinitiative»!

Philipp Schopfer, Riehen

Pflegenotstand

Schweizweit sind mehr als 11'000 Pflegestellen nicht besetzt. Die Qualität von Spital- und Alterspflege ist akut bedroht. Auch den lokalen Einrichtungen fehlt es an qualifiziertem Personal. Während des Corona-Lockdowns konnte der Betrieb in Spitälern und Heimen nur dank der Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus dem Badischen und dem Elsass aufrechterhalten werden. Die systemrelevante Arbeit in den Pflegeberufen ist höchst anspruchsvoll und belastend. Die Arbeitsbedingungen sind unattraktiv und die Löhne klar zu niedrig. Sie entsprechen in keiner Weise der verdienten Wertschätzung für diese so wichtigen Arbeiten in Berufen, die vor allem Frauen ausüben.

Wollen wir einen Pflegenotstand abwenden und die Pflegefachkräfte endlich fair und leistungsgerecht entlohnen, braucht es ein klares Ja zur Pflegeinitiative.

Christian und Ulli Burri-Fey, Riehen

Schulraum: Wo ist der Wille?

Der Wunsch nach einer Schulraumstrategie wurde an der letzten Einwohner-ratsitzung abgelehnt, weil man an der Erarbeitung einer solchen sei, was ich erstaunt zum ersten Mal gehört habe. Die Schulen gehören der Gemeinde ja nicht erst seit gestern. Die Raumknappheit im Niederholz bahnte sich ebenfalls seit einigen Jahren an. In der Schulvereinbarung zwischen Kanton und Gemeinde steht: «Sollte der Schulraum der Gemeindeschulen aufgrund veränder-

ter Verhältnisse im Niederholzquartier knapp werden, suchen Kanton und Gemeinden gemeinsam nach Lösungen.»

Ich sehe bisher weder einen gemeinsamen Weg beziehungsweise eine Arealplanung noch den von der Bildungs-kommission «eindringlich» geforderten Miteinbezug der Quartierbevölkerung. Ist der einfachste, ökologisch und finanziell nachhaltige Weg tatsächlich, einen Container nach dem anderen auf die Hebelmatte zu stellen? Damit wird der Schule Pausenraum und dem dicht besiedelten Riehen Süd Grün-, Spiel-, Freizeitraum entzogen. Welchen Stellenwert haben die Interessen von Schülerinnen beziehungsweise Schülern und Anwohnenden in der politischen Diskussion im südlichen Zentrum?

In den Berichterstattungen rund um die S-Bahn-Diskussionen scheinen die drei Schulhäuser, die unmittelbar an der Bahnlinie stehen, vergessen zu gehen. Zukünftig acht Züge pro Stunde bedeuten viel Ablenkung und Lärm! Wo bleibt hier der Ruf nach Lärmschutz oder Untertunnelung entlang der Schulen? Dass die Betroffenen Information, Einbezug und eine Schul-Gesamtarealplanung im Niederholz wollen, wurde von einigen Hundert Menschen in der Petition an den Grossen Rat gefordert. Dies wünschen wir uns auch von der Gemeinde! Diana Abegglen, Riehen

Schulraumplanung muss vorwärtsgehen

Der Grosse Rat behandelte an seiner Oktobersitzung die Petition «Für eine sinnvolle, nachhaltige Schulraumnutzung und Schulraumplanung im Niederholzquartier», die von 637 Personen unterzeichnet wurde, davon 84 Prozent aus dem Quartier. Eine klare Mehrheit überwies die Petition an den Regierungsrat zur Stellungnahme. Der Riehener Gemeinderat und der

neue Abteilungsleiter Bildung und Familie erhalten damit die Chance, die Petenten und die interessierten Kreise im Niederholzquartier direkt über den Stand ihrer Überlegungen zu informieren und Fragen vor Ort zu beantworten. Sie können dabei einen wichtigen Beitrag leisten: einen Schritt für mehr Frieden im Quartier. Für dieses Ziel lohnt es sich, etwas Zeit zu investieren. Vor allem die Hauptfrage, wann und wo ein neues Schulhaus gebaut wird, ist noch nicht geklärt. Bereits im Februar 2020 berichtete der Gemeinderat im Riehener Einwohner-rat über die Resultate einer Machbarkeitsstudie. Favorisiert wurde wie im Petitionsbericht erwähnt ein Ersatzneubau am Langenlängeweg. Diese Machbarkeitsstudie sei in Überarbeitung, weil man gemerkt habe, dass der Bedarf sich nochmals verändert habe. Hier muss es vorwärtsgehen, damit das Geschäft endlich im Riehener Einwohner-rat behandelt werden kann.

Thomas Widmer-Huber, Riehen, Einwohnerrat und Grossrat EVP

Drei Varianten für den Doppelpurausbau

Wenn die S6 im 15-Minuten-Takt fahren soll, ist ein Doppelpurausbau in Riehen unabdingbar. Drei Varianten stehen dabei zur Diskussion: Ein ebenerdiger Doppelpurausbau ist politisch kaum zu realisieren. Ob eine Tieferlegung überhaupt die bessere topografische Lösung als der ebenerdige Doppelpurausbau wäre, steht auf einem anderen Blatt. Immerhin würde eine Tieferlegung fünf barrierefreie Strassenüberführungen mit sich bringen. Eine Tunnelung würde im bergmännischen Vortrieb (vom Stettenfeld her) erfolgen können und den laufenden Bahnbetrieb am wenigsten stören. Wie aufwendig diese

Variante sein würde, müsste eine Machbarkeitsstudie zeigen. Seitens der kantonalpolitischen Behörden wurde sie als «Wunschdenken Riehens» abqualifiziert.

Max Kölliker, diplomierte Ingenieur ETH, hat als Alternative einen Ausbau der S5, jetzt Lörrach - Weil Bahnhof, mit einer «Spange Otterbach» zur Verbindung nach Basel Badischer Bahnhof vorgeschlagen, die auf älteren Karten noch eingetragen ist. Im Rahmen des Baus der B 317A ist ein Teil zwischen Weil-Gartenstadt und nördlich des Ortsteils Otterbach jedoch abgebaut worden. Es wären in diesem Fall also etwa 600 bis 700 Meter Trasse im Hochbau neu zu erstellen. Der Rest des Trassees, der sichtbar erhalten ist, wäre wieder herzurichten. Wenn die DB die S5 in Weil Bahnhof zur Weiterfahrt nach Basel wenden liesse, würden selbst diese Investitionen sich erübrigen. Es würde also alle 15 Minuten eine S-Bahn ab Lörrach Richtung Basel fahren, abwechselnd die S5 via Weil und die S6 via Riehen. Das dürfte zielführend sein, den gewünschten 15-Minuten-Takt für die badischen Pendler sicherzustellen.

Rudolf Hopmann, Riehen

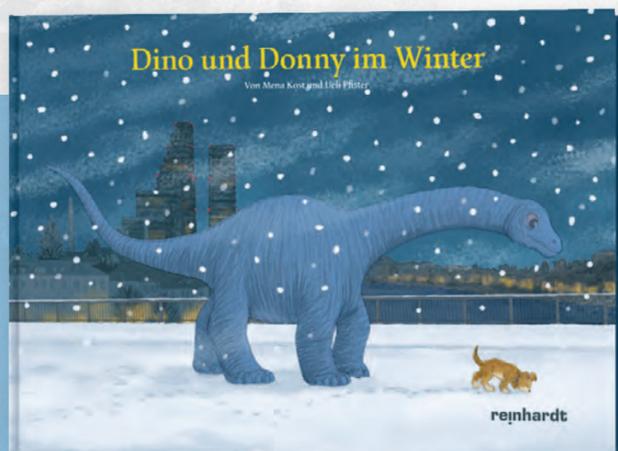
Einfacher und kostengünstiger

Rund um die Thematik der S-Bahn in Riehen sollte unbedingt die S5 nach Weil am Rhein diskutiert werden. Es wäre die viel einfachere und kostengünstigere Variante. Riehen und alle die vielen Anwohner der S6 blieben verschont. Wir sind nicht die Rosinenpicker, wie es gewisse Leute behaupten, wir wehren uns. Ob dieser Vertrag von 1858 überhaupt noch Gültigkeit hat, sollte auch einmal abgeklärt werden.

Pia Vogt, Riehen

BEST SELLER

AUS DEM
FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



MENA KOST/UELI PFISTER
DINO UND DONNY IM WINTER

Nach dem letztjährigen Bestseller «Dino und Donny» ist jetzt der zweite Band erschienen. Ein Bilderbuch für Kinder ab drei Jahren.
ISBN 978-3-7245-2505-9, CHF 24.80



-MINU
INNOCENT & CO.

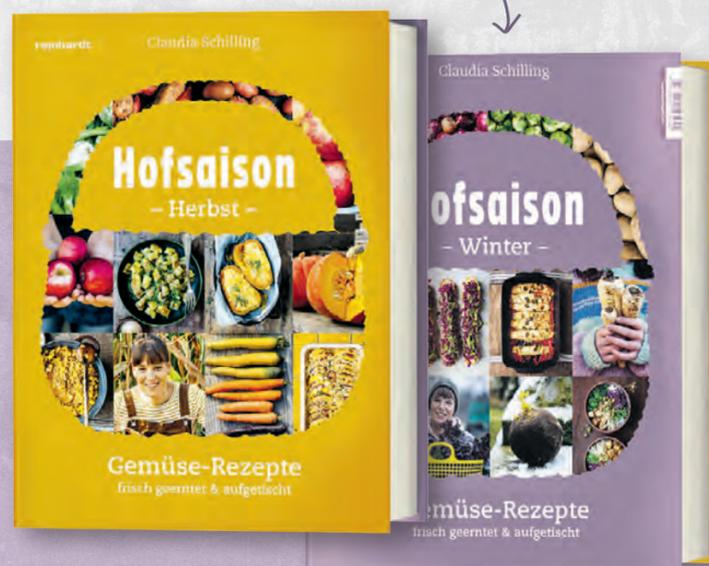
Geschichten einer seltsamen Ehe

Die Ehe von heute hält kaum mehr lang. Das Ablauf-Datum ist wie bei Joghurt oder Hühnerbrüstchen kurz gesetzt – silberne Hochzeiten werden eine goldene Rarität! Bei Innocent & Co. dauert die Zweierkiste schon seit über einem halben Jahrhundert.
ISBN 978-3-7245-2510-3, CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Wendebuch

reinhardt

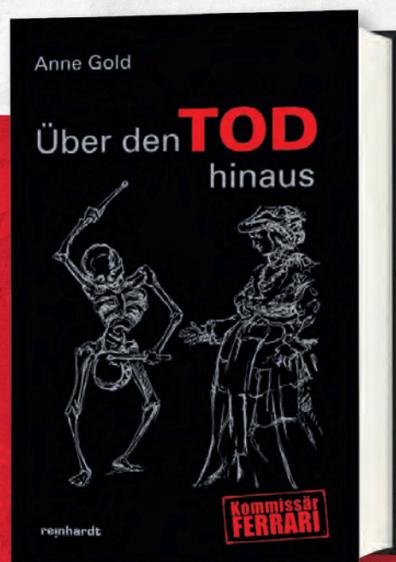


CLAUDIA SCHILLING **HOFSAISON HERBST/WINTER**

Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt

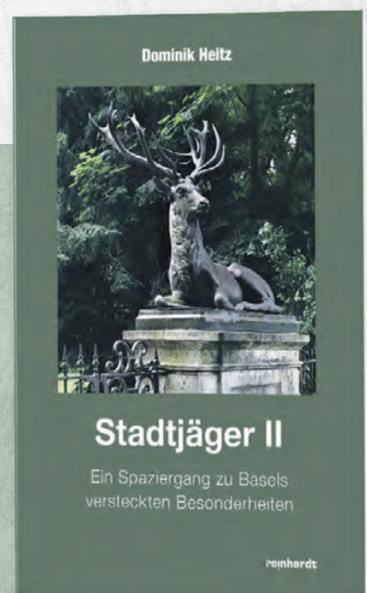
Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Gemüse-Abos und Co. machen den «Farm-to-Table»-Traum möglich. Saisonal und regional zu kochen, war noch nie so einfach! Diesem Credo hat sich auch die Kochbuchautorin und Food-stylistin mit ganzem Herzen verschrieben.

ISBN 978-3-7245-2504-2, CHF 49.-



ANNE GOLD
ÜBER DEN TOD HINAUS

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.
ISBN 978-3-7245-2511-0, CHF 29.80



DOMINIK HEITZ
STADTJÄGER II

Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten

Auch im zweiten Band des «Stadtjägers» lenkt der Autor den Blick auf Kostbarkeiten und Kuriositäten im Basler Stadtbild. Seien es Details an Häusern, in Strassen oder auf Plätzen – stets handelt es sich um überraschende Kleinigkeiten, die stadt-, kultur- oder kunsthistorisch bemerkenswert sind.

ISBN 978-3-7245-2509-7, CHF 24.80



HELEN LIEBENDÖRFER
**ZUM ZEITVERTREIB –
EIN BASLER DECAMERONE**

Geschichten aus dem alten Basel

Im berühmten Decamerone von Boccaccio gaben zehn Erzähler während der Pestepidemie im Jahr 1348 spannende Geschichten zum Besten, um die Isolation erträglicher zu machen. In Anlehnung an damals präsentierte die Autorin während der Corona-Krise ebenfalls unterhaltsame Geschichten aus dem alten Basel.

ISBN 978-3-7245-2498-4, CHF 24.80

Antike und moderne Kunst in Basel

rz. Bereits die fünfte Ausgabe der Gruppenausstellung «Antike in Basel», die aus der Riehener Antikenmesse Basel Ancient Art Fair (BAAF) hervorgegangen ist, geht zwischen dem 11. und dem 14. November im Herzen der Basler Altstadt über die Bühne, nämlich in der Galerie Knoell an der Bämlingasse und in der Galerie Cahn an der Malzgasse. International renommierte Aussteller zeigen erlesene Kunstwerke aus den Hochkulturen des Mittelmeerraumes und darüber hinaus. Ausserdem verspricht die Sonderausstellung mit Terrakotta-Objekten der Bildhauerin Cordelia von den Steinen einen interessanten Dialog zwischen Antike und Moderne.

Menschliches, von Tieren dargestellt

rz. Unter dem Titel «Dies, das und Meer» stellt der Riehener Maler Patrick Pfau vom 12. November bis 5. Dezember im Sprützhüsl in Liestal aus. Gleichzeitig zeigt dort Peter Waldmeier seine Glasbilder. Patrick Pfau bezeichnet seine Bilder als konstruktive Impressionen. Die oft silhouettenhafte Darstellung seiner Bildmotive ist ein Merkmal seiner Werke.

So entstehen Bilder mit hintergründigem und doppelbödigem Humor. Zentrales Thema in Patrick Pfau's Arbeiten sind Verfremdungen und das Aufdecken menschlichen und allzu menschlichen Verhaltens. Die Absurditäten unserer Gesellschaft werden teils durch tierische Protagonisten verdeutlicht. Patrick Pfau arbeitete etliche Jahre mit Menschen, studierte ihre Verhaltensweisen und malte sie, wenn er Zeit hatte. Heute ist er vollständig mit seiner Kunst beschäftigt.



«Population» heisst dieses Werk von Patrick Pfau. Foto: zvg

SCHUBERTIAD E RIEHEN Am dritten Herbstkonzert prallen die deutsche und die französische Musikwelt aufeinander

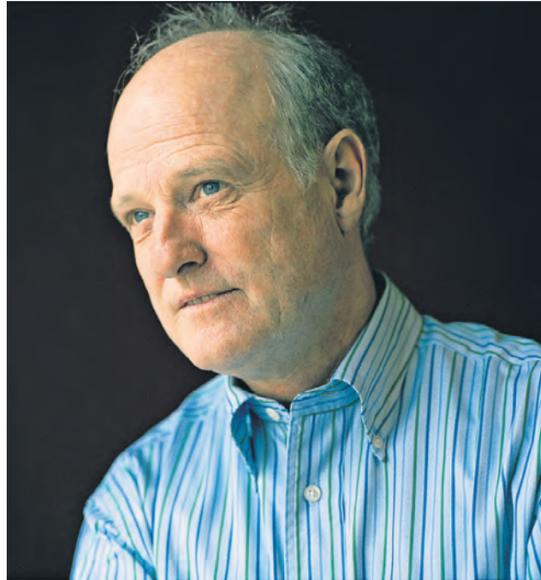
Zwei grosse Musikkulturen

rz. Das dritte Herbstkonzert der Schubertiade findet am Sonntag, 14. November, um 17 Uhr in der Dorfkirche Riehen statt. Die Interpreten dieses Konzertes, das Quatuor Sine Nomine aus Lausanne und der Genfer Cellist François Guye, sind in Riehen und Basel keine Unbekannten. Auf dem Programm in der Dorfkirche stehen die Streichquintette von Franz Schubert und Louis Théodore Gouvy sowie Schuberts 1. Streichquartett in g-Moll. Mit Schuberts berühmten Streichquintett in C-Dur war die künstlerische Messlatte für nachfolgende Komponisten so hoch angesetzt, dass ihm nur wenige ernstzunehmende Beiträge in der gleichen Besetzung folgten. Das 1850 komponierte Quintett in G-Dur von Louis Théodore Gouvy (1819–1898) gehört dazu und wird sich in der spannenden Begegnung der deutschen und der französischen Musiktradition zu behaupten wissen.

In Schuberts Gesamtwerk kommt der Reihe der Streichquartette eine Sonderbedeutung zu. Klarer noch als die Sinfonien lassen seine Beiträge zu der Gattung einzelne Entwicklungsstufen erkennen. Zu Streichinstrumenten hegte Schubert von frühester Jugend an eine enge Beziehung. Bei seinem Vater lernte er Violine und Viola spielen und schon unter Schuberts ersten Kompositionsversuchen finden sich Streichquartette, die er im Familienquartett mit den älteren Brüdern an der Violine, ihm selbst an der Viola und dem Vater am Violoncello in der Praxis erprobte.

Geniale Geistesblitze

Während Schubert in den frühen Klavierkompositionen seiner Fantasie freien Lauf liess, zeigen seine Streichquartette ein konsequentes Arbeiten an Formproblemen, an Kanon- und Imitationstechniken etwa, oder Experimenten mit der Sonatenform, die für seine künftigen Werke bedeutsam wurden. Einige charakteristische Merkmale des Spätwerks, wie der orchestrale Satz und die motivische Dichte, kündigen sich schon in diesen frühen Quartettversuchen an. Eine Verknüpfung aller Sätze etwa, wie sie später im d-Moll Quartett («Der Tod und das Mädchen») zu höchster Vollendung gelangte, strebte der junge Komponist schon in seinem ersten



Der Genfer Cellist François Guye und das Quatuor Sine Nomine Quartett aus Lausanne werden in der Dorfkirche Werke von Franz Schubert und Théodore Gouvy spielen. Fotos: Carole Parodiz/vg

erhaltenen Streichquartett in g-Moll, D 18 an, das er etwa zwei Jahre vor dem Unterricht bei Antonio Salieri komponierte. Bereits im Einleitungssatz Andante, der direkt in ein fulminantes Presto vivace führt, zeigen sich geniale Geistesblitze und harmonische Überraschungen des erst 15-jährigen. Schuberts berühmte Gesangelichkeit kommt im Andante und besonders auch im Menuetto-Trio aufs Schönste zur Geltung.

An Schuberts grossem Streichquintett aus seinem Todesjahr 1828 kann man erkennen, welch weiten Weg die stilistische Entwicklung seit Mozart genommen hat. Ihm liegt, äusserlich betrachtet, das gewohnte klassische Modell des Sonatenzyklus zugrunde, und dennoch treten wir hier in eine völlig andere, neuartige Klangwelt ein und begegnen zugleich einem der einsamen Gipfel der gesamten Kammermusikliteratur. Auffällig löst sich Schubert von der noch jungen Tradition, welche bei den Quintetten von Mozart und Beethoven eine zweite Bratsche, aber nur ein Violoncello vorsah. Schubert folgt hier Luigi Boccherinis Vorbild. Das zweite, vom ersten ganz unabhängige

gen Cello verleiht dem Werk das dunklere, vollere Timbre und ermöglicht zugleich eine wirkungsvolle Doppelgleisigkeit der tiefen Klangregion.

Zu wenig Anerkennung

Das 1850 komponierte Quintett in G-Dur von Louis Théodore Gouvy ist eines der wenigen nachfolgenden Quintette in dieser Besetzung und wird sich als Beitrag der französischen Kammermusik neben Schubert zu behaupten wissen. Gouvy wurde 1819 in Goffontaine, heute Saarbrücken, als jüngstes von vier Kindern einer wohlhabenden Familie von französischen Industriellen geboren. Zunächst studierte Gouvy ab 1836 in Paris Jura. Da sein Geburtsort Goffontaine vier Jahre vor seiner Geburt aufgrund des zweiten Pariser Friedens an Preussen gefallen war, besass er jedoch die französische Staatsbürgerschaft nicht. Nachdem ihm aus diesem Grund die Zulassung zum Examen verweigert worden war, brach er das Studium 1839 ab.

Gouvy wollte Musiker werden, doch auch hier wurde ihm der Zugang zum Conservatoire de Paris verwehrt. Er war daher gezwungen, Privatunter-

richt zu nehmen. Seine erste Sinfonie op. 9 wurde 1847 in Paris uraufgeführt und von der Kritik positiv aufgenommen. Dennoch blieb ihm eine dauerhafte Anerkennung, nicht zuletzt auch wegen seiner Offenheit gegenüber der deutschen Musikkultur, verwehrt. Aber es gab auch gewichtige Gegenstimmen: Hector Berlioz erkannte in ihm einen Musiker von grossem Rang und Originalität, dessen künstlerische Aussage er als ebenbürtig mit Camille Saint-Saëns einschätzte. Im «Journal des Débats» setzte er sich 1851 für den Komponisten ein: «Dass ein Musiker vom Rang des Herrn Gouvy in Paris noch so wenig bekannt ist, während Schwärme von Mücken das Publikum mit ihrem hartnäckigen Gesumm belästigen, das muss die naiven Geister verblüffen und empören, die noch an den Verstand und die Gerechtigkeit unserer musikalischen Sitten glauben.»

Schubertiade, Konzert Nr. 3. Sonntag, 14. November, 17 Uhr, Dorfkirche Riehen. Vorverkauf: Einwohnergemeinde Riehen, www.kulturticket.ch, Bider & Tanner Basel. Konzertkasse ab 16.15 Uhr geöffnet. www.schubertiaderiehen.ch

KRÜGER BROTHERS US-Musiker wieder in Riehen

Energie und virtuose Spielfreude

rz. Die Krüger Brothers und die Keiser Twins, zwei international gefeierte Brüderpaare aus zwei Kontinenten zünden am Freitag, 12. November, ein musikalisches Feuerwerk der Extraklasse im Landgasthof in Riehen. Auf ihrer «Carolina Roots Tour 2021» machen die beiden Brüderpaare gemeinsame Sache. Die international bekannten Keiser Twins mit ihrem Groove- und Funk-Hintergrund treffen auf die Krüger Brothers, welche seit 25 Jahren gestandene Stars der amerikanischen Roots- und Akustik-Musikszene sind und schon mehr als einmal den Landgasthof in Riehen mit ihren Auftritten beehrten.

Die musikalische Mischung ist so brisant wie reizvoll: Erdige Energie vereint sich mit lyrischen Momenten und Virtuosität sowie eine atemberaubende Spielfreude lassen die Carolina Roots Tour 2021 zu einem Fest der Musik werden. Lehnen wir uns also zurück und lassen uns also von dieser mitreissenden Musik verzaubern!

Krüger Brothers & Keiser Twins, Carolina Roots Tour. Freitag, 12. November, 20 Uhr, Landgasthof Riehen. Konzertbesuch nur mit gültigem Covid-Zertifikat (GGG) möglich. Keine Maskenpflicht. Tickets sind über die Webseite www.swisstextmusic.ch erhältlich.



Die Krüger Brothers und die Keiser Twins bei einem Auftritt in Murten vergangenen Herbst. Foto: Heino Petersen

JAHRESKONZERT HVE Eintracht spielt am 14. November im Landgasthofsaal

Akkordeonmusik im Ensemble und solo



Die Spielgemeinschaft des HVE Eintracht Riehen und des Akkordeon-Orchesters Magden am letzten Jahreskonzert 2019. Fotos: Rolf Spriessler

rz. Nachdem im letzten Jahr coronabedingt keine Konzerte stattfinden konnten, freut sich der Handharmonikaverein Eintracht ausserordentlich, am Sonntag, 14. November 2021, um 16.30 Uhr wieder zur Jahresfeier einladen zu können, diesmal im Landgasthofsaal.

In einer Spielgemeinschaft mit dem Akkordeon-Orchester Magden und unter der musikalischen Leitung von Vadim Fedorov wird dem Publikum ein interessantes und breites Spektrum der Akkordeonmusik geboten, unter anderem mit rassigen Märschen, Filmmusik, jüdischer Volksmusik, Wienerwalzer und Tango. Bei diesem «musikalischen Wiederein-

stieg» werden die Gäste die rassigen Rhythmen, aber auch die weichen Töne der Akkordeonmusik geniessen können.

Nach der Pause wird Vadim Fedorov als Akkordeon-Solist das Publikum mit seinem Feuerwerk virtuoser Musik zu begeistern wissen. Das HVE-Beizli wird wieder für das Wohl des Publikums sorgen und kann den Gästen nebst kalten und warmen Getränken verschiedene Sandwiches und die alt bekannten hausgemachten feinen Kuchen anbieten.

Die Zahl der Gäste ist beschränkt. Eine Reservation ist deshalb empfohlen, es sind nur noch wenige Plätze frei. Eine Anmeldung ist möglich bis



Vadim Fedorov solo auf der Bürger-saalbühne im Jahr 2019.

am 9. November 2021 per E-Mail (karl.mayer@breitband.ch) oder Telefon (061 641 39 11).

Wie seit vielen Jahren ist der Eintritt frei. Für einen Zustupf an die Unkosten steht am Ausgang das traditionelle Handörgeli-Kässeli bereit.

Es gilt die 3-G-Regel mit Zertifikationspflicht. Der Eintritt ist nur mit einem gültigen Covid-Zertifikat und einem persönlichen Ausweis möglich. Bringen Sie Ihre Papiere mit und kommen Sie frühzeitig. Für diese Kontrollen werden wir etwas Zeit benötigen. Die Saalöffnung ist um 15.30 Uhr. Nach Konzertbeginn um 16.30 Uhr ist leider kein Einlass mehr möglich.

FUSSBALL Meisterschaft Junioren A Promotion

A-Junioren wieder erstklassig



Eines der zwanzig Tore, mit denen die A-Junioren des FC Amicitia auf der Grendelmatte den FC Breitenbach/Zwingen abfertigten. Foto: Philippe Jaquet

rs. Mit einem 20:0-Kantersieg gegen den überforderten FC Breitenbach/Zwingen und dank des 1:1-Unentschiedens des engsten Verfolgers FC Aesch stehen die A-Junioren des FC Amicitia nach einem halben Jahr in der Promotion als Wiederaufsteiger in die Meisterklasse fest. Neun Siege aus neun Spielen haben die Riehener in dieser Herbstmeisterschaft auf dem Konto, das Spiel gegen Liestal, das sich zurückzog, wurde 0:0 ohne Punkte gewertet. Ausserdem haben sich die Riehener – dank eines 2:0-Erfolges gegen den oberklassigen FC Concordia – im Junioren-A-Basler-Cup für die Viertelfinals qualifiziert.

Gegen Breitenbach/Zwingen gingen die Riehener bereits in der 6. Minute in Führung, bis zur 17. Minute stand es 3:0 und zur Pause bereits 8:0. Die Riehener spielten munter weiter, versenkten drei Penaltys und erspielten sich auch noch in den letzten zehn Minuten vier weitere Tore. Zehn verschiedene Spieler erzielten mindestens ein Tor, bester Torschütze war Giovanni Marmo mit sechs Treffern.

FC Amicitia a – FC Breitenbach/Zwingen 20:0 (8:0)

Grendelmatte (Bändli). – Tore: 6. Bajrami 1:0, 15. Marmo 2:0, 17. Marmo 3:0, 26. Blauenstein 4:0, 33. Zeiser 5:0, 34. Bajrami 6:0, 39. Bajrami 7:0, 43. Marmo 8:0, 46. Koponen 9:0 (Penalty), 49. Haxhijaj 10:0, 51. Gugler 11:0, 57. Gugler 12:0, 60. Gut 13:0 (Penalty), 63. Gugler 14:0, 66. Marmo 15:0, 72. Marmo 16:0, 80. Blauenstein 17:0, 82. Kaufmann 18:0, 86. Marmo 19:0, 89. Lill 20:0. – FC Amicitia a: Cédric Riedo; Jonas Lill, Niklas Koponen, Mathis Zeiser, Jonas Stirnimann; Alex Gut, Lars Gugler, Diego Kaufmann; Mark Blauenstein, Marin Bajrami; Giovanni Marmo; eingesetzte Ersatzspieler: Luca Illi, Jannis Wettler, Besart Haxhijaj, Leo Kohler.

Junioren A Promotion: 1. FC Amicitia a 10/27 (10) (75:7), 2. FC Aesch 10/23 (2) (42:6), 3. FC Biel-Benken 10/19 (8) (22:15), 4. FC Rheinfelden 10/16 (13) (24:13), 5. SC Binningen a 10/14 (11) (26:17), 6. FC Therwil 10/11 (12) (21:20), 7. FC Röschenz Selection 10/11 (17) (13:23), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI 10/11 (26) (9:33), 9. FC Black Stars b 11/8 (14) (15:39), 10. FC Arlesheim 10/2 (19) (10:32), 11. FC Breitenbach/Zwingen 10/0 (5) (4:56), 12. FC Liestal 11/0 (Rückzug).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Sieg in extremis nach Trainerwechsel



Leo Cadalbert schliesst ab zur 1:0-Führung des FC Amicitia I im Heimspiel gegen den SV Sissach.

Foto: Philippe Jaquet

rs. Nach einigen unglücklichen Auftritten des Teams und nachdem auch innerhalb der Mannschaft etwas Unruhe aufgekommen war, haben sich die Verantwortlichen des FC Amicitia Anfang vergangener Woche dazu entschlossen, sich von Kevin Wenzin als Trainer der Zweitligamannschaft zu trennen. «Der Entscheid ist uns enorm schwergefallen. Wir sind Kevin Wenzin sehr dankbar für die gute Arbeit, die er geleistet hat, und für sein enormes Engagement», sagt Sportchef Sascha Flüeler, «aber angesichts der Tabellsituation und weil nicht mehr alle Spieler voll hinter dem Trainer standen, haben wir uns aber doch gezwungen gesehen, zum Wohl der Mannschaft und des Vereins zu handeln.»

Für das wichtige Spiel gegen den SV Sissach, einen der Hauptkonkurrenten im Kampf gegen den Abstieg, hat Morris Huggel, Trainer der A-Junioren des FC Amicitia, die Übungsleitung übernommen. Weil Huggel mit seinen 21 Jahren zwar fachlich genügend qualifiziert, als Führungsperson aber noch etwas unerfahren sei, habe er selbst vorübergehend den Lead im emotionalen Bereich übernommen, sagt Sascha Flüeler. In der Winterpause werde die Trainerfrage nun vertieft diskutiert und definitiv gelöst.

Amicitia trat am Samstagabend auf der Grendelmatte in einem 4-4-2-System mit Raute in der Mitte auf und überraschte damit den SV Sissach komplett. Amicitia spielte von Beginn weg nach vorne und konnte damit die

Gäste in deren Hälfte unter Dauerdruck setzen. Eine Schwäche blieb – die Chancenauswertung war mangelhaft. Kurz nachdem Leo Cadalbert das 1:0 erzielt hatte, mussten die Riehener nach einem individuellen Fehler den Ausgleich hinnehmen. Trotz klarer Riehener Überlegenheit blieb es bis zur Pause beim 1:1.

Nach dem Seitenwechsel bekundeten die Platzherren Mühe, nutzten aber nach einer Stunde Spielzeit einen Fehler der Gäste um 2:1 durch Luzius Döbelin. Danach verpasste es Amicitia dann aber, den Sack endgültig zuzumachen. Mehrere Grosschancen wurden vergeben. Als der Gästetorhüter gegen den alleine auf ihn zulaufenden Marin Bajrami ausserhalb des Strafraums den Ball mit der Hand abwehrte, flog der Sissacher von Platz, doch der fällige Freistoss brachte keinen Torerfolg.

Bereits in der Nachspielzeit kam es dann zu einem umstrittenen Handselfmeter, den der Sissacher Daniel Rickenbacher zum 2:2 versenkte. Diesen Nackenschlag steckten die Riehener sofort weg, rannten zum Mittelkreis fürs Anspiel und drängten nochmals vehement nach vorne. So gelang in der 95. Minute Nabil Nacer Boulahdid das erlösende 3:2. «Der Sieg war übers ganze Spiel gesehen hochverdient, auch wenn es vom Spielverlauf her natürlich sehr, sehr glücklich war», kommentierte Sascha Flüeler, der mit dem Auftritt des Teams insgesamt sehr zufrieden war. Die Leistung zeige, dass

Kevin Wenzin in den letzten vier Monaten vorzügliche Arbeit geleistet habe. Und schliesslich hatten die Riehener nun für einmal das Glück, das ihnen in vergangenen Spielen so oft gefehlt hat.

Es folgt nun noch das letzte Hinrundenspiel gegen den BSC Old Boys II übermorgen Sonntag um 14 Uhr auf der Schützenmatte. Danach geht es in die Winterpause. Das erste Rückrundenspiel auswärts gegen Gelterkinden ist auf den 19. März 2022 angesetzt.

FC Amicitia I – SV Sissach 3:2 (1:1)

Grendelmatte. – Tore: 21. Leo Cadalbert 1:0, 24. Edison Isenaj 1:1, 60. Luzius Döbelin 2:1, 92. Daniel Rickenbacher 2:2 (Penalty), 95. Nabil Nacer Boulahdid 3:2. – FC Amicitia I: David Heutschi; Jordy Figueira, Linus Kaufmann, Colin Ramseyer, Sandro Carollo; Lukas Wipfli, Nikola Duspara (68. Mario Forgione), Nabil Nacer Boulahdid, Mattia Ceccaroni; Luzius Döbelin (82. Marin Bajrami), Leo Cadalbert (68. Luca Cammarota). – Verwarnungen: 24. David Heutschi, 50. Nikola Duspara, 88. Mattia Ceccaroni, 91. Loris Schaffner, 95. Andreja Miletic. – Platzverweise: 83. Ilir Misini.

2. Liga Regional: 1. FC Pratteln 13/28 (20) (29:10), 2. FC Allschwil 13/25 (31) (30:10), 3. FC Aesch 13/24 (42) (38:14), 4. FC Reinach 14/22 (33) (29:25), 5. FC Dardania 13/17 (36) (25:25), 6. FC Wallbach-Zeiningen 13/15 (13) (19:18), 7. BSC Old Boys II 13/15 (23) (19:19), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI 13/13 (41) (19:20), 9. SV Muttenz II 13/12 (29) (20:26), 10. FC Gelterkinden 13/10 (38) (16:24), 11. FC Amicitia I 13/8 (34) (11:26), 12. SV Sissach 13/6 (43) (15:36), 13. FC Birsfelden 13/4 (76) (13:30), 14. NK Pajde 26/0 (Rückzug).

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

| | |
|---------------------------------------|-----|
| Junioren B, Promotion: | |
| FC Rheinfelden – FC Amicitia a | 1:6 |
| Junioren C, Promotion: | |
| FC Amicitia a – FC Laufen Selection a | 5:0 |
| Senioren 40+, Regional, Gruppe 2: | |
| FC Türküücü – FC Amicitia | 1:4 |
| Senioren 50+/7, Gruppe 1: | |
| FC Riehen – FC Möhlin-Riburg/ACLI | 2:1 |
| Senioren 50+/7, Gruppe 2: | |
| FC Srbija 1968 b – FC Amicitia | 5:3 |

Fussball-Vorschau

| | |
|--|--------------------------------------|
| 2. Liga Regional: | |
| So, 7. November, 14 Uhr, Schützenmatte | BSC Old Boys – FC Amicitia I |
| 3. Liga, Gruppe 2: | |
| So, 7. November, 13 Uhr, Grendelmatte | FC Amicitia II – FC Lausen 72 |
| Junioren B, Promotion: | |
| So, 7. November, 15 Uhr, Grendelmatte | FC Amicitia a – FC Aesch a |
| Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: | |
| So, 7. November, 12 Uhr, Grendelmatte | FC Amicitia b – US Olympia rot |
| Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: | |
| So, 7. November, 14 Uhr, Grendelmatte | FC Amicitia gelb – FC Telegraph gelb |

Unihockey-Resultate

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Junioren E Regional, Gruppe 9: | |
| UHC Riehen II – UHC Basel United II | 2:2 |
| Frenkendorf-Füllinsdorf – Riehen II | 5:1 |
| UHC Riehen II – Reinacher SV | 1:2 |
| Junioren A Regional, Gruppe 2: | |
| UHC Riehen – Eintracht Beromünster | 8:4 |
| UHC Riehen – Wild Goose | 8:6 |

Unihockey-Vorschau

| | |
|---|--|
| Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: | |
| So, 7. November, Bechburg Oensingen | 15.25 UHC Riehen I – UHT Schangnau |
| 17.15 UHC Riehen I – UHC JW Sursee 86 | |
| Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 5: | |
| So, 7. November, Niederholz | 9.00 UHC Riehen II – Biberist Aktiv II |
| 11.45 UHC Riehen II – UH Derendingen II | |
| Junioren A Regional, Gruppe 3: | |
| So, 7. November, Niederholz | 10.50 Riehen – Frenkendorf-Füllinsdorf |
| 14.30 UHC Riehen – UHC Nuglar United | |
| Junioren D Regional, Gruppe 10: | |
| Sa, 6. November, Niederholz | 9.55 UHC Riehen II – UHC Riehen I |
| 11.45 UHC Riehen II – Unihockey Fricktal II | |
| 12.40 UHC Riehen II – TV Bubendorf I | |
| Junioren E Regional, Gruppe 10: | |
| Sa, 6. November, Niederholz | 9.00 UHC Riehen I – Powermäuse Brugg |
| 10.30 UHC Riehen I – Team Aarau II | |
| 11.00 UHC Riehen I – Unihockey Fricktal I | |

Volleyball-Resultate

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Frauen, 2. Liga: | |
| VBC Allschwil – KTV Riehen II | 0:3 |
| KTV Riehen II – RTZ | 3:0 |
| Frauen, 4. Liga, Gruppe C: | |
| KTV Riehen III – VBC Gelterkinden II | 3:1 |
| Frauen, 4. Liga, Gruppe D: | |
| KTV Riehen V – VBC Kaiseraugst | 1:3 |
| Frauen, 5. Liga, Gruppe A: | |
| Traktor Glaibasel V – KTV Riehen VI | 3:0 |
| KTV Riehen VI – VBC Bubendorf III | 3:1 |
| Männer, 2. Liga: | |
| KTV Riehen I – VBC Bubendorf I | 0:3 |
| Junioren U17, Gruppe A: | |
| VBC Bubendorf – KTV Riehen II | 3:0 |
| Junioren U19, Gruppe B: | |
| VB Therwil A – KTV Riehen A | 3:0 |

Volleyball-Vorschau

| | |
|--|---|
| Frauen, 1. Liga, Gruppe C: | |
| Sa, 6. November, 17 Uhr, Hinter Gärten | KTV Riehen I – KSC Wiedikon |
| Frauen, 2. Liga: | |
| Sa, 6. November, 15 Uhr, Hinter Gärten | KTV Riehen II – VBC Gym Liestal |
| Di, 9. November, 20 Uhr, Niederholz | KTV Riehen II – Traktor Glaibasel I |
| Frauen, 4. Liga, Gruppe C: | |
| Sa, 6. November, 17 Uhr, Hinter Gärten | KTV Riehen III – Sm'Aesch Pfeffingen VI |
| Frauen, 4. Liga, Gruppe D: | |
| Sa, 6. November, 13 Uhr, Hinter Gärten | KTV Riehen V – VB Binningen I |
| Frauen, 5. Liga, Gruppe A: | |
| Sa, 6. November, 13 Uhr, Hinter Gärten | KTV Riehen VI – VBC Gym Liestal U23 |
| Männer, 2. Liga: | |
| Sa, 6. November, 17 Uhr, Gym Laufen | VBC Laufen I – KTV Riehen I |

Basketball-Resultate

| | |
|-----------------------------------|-------|
| Frauen, 2. Liga: | |
| BC Pratteln – CVJM Riehen | 29:57 |
| Bären Kleinbasel – CVJM Riehen | 61:49 |
| Männer, 4. Liga: | |
| Uni Basel Basket – CVJM Riehen II | 61:57 |
| Junioren U18: | |
| BC Allschwil a.K. – CVJM Riehen | 71:31 |
| BC Moutier – CVJM Riehen | 16:92 |

Handball-Resultate

| | |
|-----------------------------------|-------|
| Männer, 4. Liga, Gruppe 8: | |
| ATV/KV Basel II – Handball Riehen | 34:16 |

Handball-Vorschau

| | |
|--|---------------------------------|
| Männer, 4. Liga, Gruppe 8: | |
| Mo, 8. November, 20.45 Uhr, Niederholz | Handball Riehen – TV Sissach II |

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

Punktgewinn für Amicitia II in Muttenz

Nach der 1:4-Niederlage unter der Woche im Heimspiel vom Donnerstag gegen den FC Schwarz-Weiss war die zweite Mannschaft des FC Amicitia unter Zugzwang und wollte im Auswärtsspiel gegen den SV Muttenz III unbedingt punkten. Dieses Vorhaben hätte am vergangenen Sonntag auf dem Margelacker nicht schlechter starten können. Drei Minuten waren gespielt, als das Heimteam durch Bächtold mit 1:0 in Führung ging.

Der FC Amicitia II hatte zu Beginn Mühe. Die Beine wirkten noch schwer vom Spiel am Donnerstag davor. Nach gut zwanzig Minuten stellte das Trainerteam um mit dem Ziel, dem zentralen Mittelfeld mehr Stabilität zu verleihen. Dies gelang vorzüglich. Mit dem ersten Angriff nach der Umstellung konnten die Riehener den Spielstand ausgleichen. Nach einer schönen Passfolge bediente Brügger Corti, der mit seinem Kopfball dem gegnerischen Torwart keine Abwehrchance liess.

Von nun an war es ein offenes, ausgeglichenes Spiel, wobei die Riehener dem SV Muttenz zu viele Standards ermöglichten, welche oft gefährlich wurden. Mit dem 1:1 ging es in die Pause.

Im zweiten Durchgang neutralisierten sich die beiden Mannschaften grösstenteils. Echte Torchancen gab es wenig. Sidler setzte einen Freistoss nach knapp siebzig Minuten an die Latte. Gegen Ende des Spiels schwanden die Kräfte bei Amicitia zunehmend, wobei die Konter stets gefährlich blieben. Es war aber der SV Muttenz, der kurz vor Schluss den Siegtreffer auf dem Fuss beziehungsweise Kopf hatte. Ein Riehener Verteidiger konnte den Kopfball von Bächtold via Latte ins Aus lenken.

Alles in allem war es eine kämpferisch überzeugende Leistung der Riehener und auf dem Punkt kann aufgebaut werden. Es gilt nun, den Fokus auf das letzte Vorrundenspiel am kommenden Sonntag auswärts gegen den FC Lausen zu legen. Das Ziel ist klar: drei Punkte!

Philippe Sidler

FC Amicitia II – Schwarz-Weiss a 1:4 (0:0)
Grendelmatte. – Tore: 52. Janosch Martens 0:1, 54. Patrick Ruas 0:2, 81. Luca Brunner 0:3, 85. Maurice Dubois 0:4, 91. Philippe Sidler 1:4. – FC Amicitia II: Marcello Borghetti; Raphael Pregger, Bryan Strauss, Marco Corti; Philippe Sidler, Timon Burk-

halter; Michel Lehmann, Jannis Erlacher; Yannick Schlup, Sascha Lehmann, Pablo Wüthrich; eingesetzte Ersatzspieler: Carlo Matterna, Felix Stebler, David Egeler, Noah Straumann. – Verwarnungen: 60. Jannis Erlacher, 94. Mahir Mulabdic.

SV Muttenz III – FC Amicitia II 1:1 (1:1)

Margelacker. – Tore: 3. Fabio Bächtold 1:0, 24. Marco Corti 1:1. – FC Amicitia II: Kostandin Pando; Alain Demund; Sascha Lehmann, Philippe Sidler, Jannis Erlacher (Timon Burkhalter), Marvin Brügger; Michel Lehmann (Janis Burkhalter), Pablo Wüthrich, David Egeler (Raphael Pregger), Noah Straumann (Felix Stebler), Marco Corti. – Verwarnungen: 50. Ramazan Aldemir, 54. Noah Straumann, 60. Marvin Brügger.

3. Liga, Gruppe 2: 1. AS Timau Basel 11/28 (33) (45:18), 2. FC Schwarz-Weiss a 12/25 (23) (35:20), 3. FC Münchenstein 12/23 (25) (39:31), 4. FC Liestal II 12/23 (27) (38:23), 5. FC Rheinfelden 12/22 (13) (29:21), 6. FC Reinach II 12/16 (17) (28:28), 7. FC Lausen 72 12/15 (17) (29:25), 8. NK Alkar 12/14 (36) (28:36), 9. FC Allschwil II 12/14 (37) (26:28), 10. FC Stein 11/13 (33) (37:31), 11. SV Muttenz III 12/13 (37) (18:27), 12. FC Münchenstein 12/12 (32) (15:30), 13. FC Amicitia II 12/8 (13) (21:42), 14. NK Posavina 12/7 (34) (18:46).

LEICHTATHLETIK

Running Day in Riehen



Spitze des 10-Kilometer-Laufs: Omar Tareq und Valentin Gutknecht. Foto: zVg

rs. Am Basel Running Day mit Start und Ziel auf dem Sportplatz Grendelmatte gab es am vergangenen Sonntag gute Riehener Leistungen zu sehen. Der Duathlon-Profi Valentin Gutknecht, der am kommenden Wochenende in Spanien die Duathlon-Weltmeisterschaft bestreitet, lief über die 10-Kilometer-Distanz hinter dem Laufburger Omar Tareq auf Platz zwei. Als Gesamt-Fünftehnter wurde Carl Linus Orth (TV Riehen) Kategoriensieger der MU18, auf Platz 17 und U18-Zweiter folgte sein TVR-Vereinskollege Koen de Jong. Bei den Frauen holte sich die Langenthalerin Martina Strähl, die diesen Sommer den Olympia-Marathon von Tokyo bestritten hat, den Tagessieg vor der Therwilerin Vera Landtwing. Verena Rotach (SSC Riehen) wurde Kategoriensiegerin der Frauen W60.

Über fünf Kilometer setzte sich Neil Burton vom LC Basel vor Nicolas Collas durch. Als Siebter und Neunter – was Platz zwei und drei bei den MU18 bedeutete – folgten die beiden jungen Athleten Alex Stricker und Mykhailo Kyian vom TV Riehen. Bei den Frauen gewann Kirlène Dolce (FSC Courroux) vor Valérie Stalder vom TV Muttenz.

TENNIS Junioren-Interclub-Finals Knaben U18 in Winterthur

TCR-Junioren sind Vizeschweizermeister

rs. Nach der Qualifikation für das Finalturnier um den Interclub-Schweizermeistertitel der Knaben U18 hat das Team des TC Riehen an der zentralen Schlussrunde vom vergangenen Wochenende in Winterthur mit einem 3:2-Halbfinalsieg gegen den TC Rütli das Finalspiel erreicht und nach der Niederlage gegen den verdienten Schweizermeister TC Morges die Silbermedaille gewonnen. Dieser Vizeschweizermeistertitel ist der grösste sportliche Erfolg, den der TCR-Nachwuchs je erreicht hat. Für TCR-Club-Trainer Steven Schudel soll dies der Beginn einer Ära sein – und ist gleichzeitig Bestätigung für die erfolgreiche Aufbauarbeit der Vorjahre.

Corona-Drama beim TC Rütli

Die Begegnung gegen Rütli am Samstag begann für die Riehener mit einem souveränen Zweisatzsieg von Karl Schweizer, der seinem Gegner in allen Belangen überlegen war. Jamie Buchwalder, der zu Beginn recht nervös war, lag schnell mit 1:4 im Rückstand, kämpfte sich dann aber in die Partie hinein, machte extrem wenig Eigenfehler und konnte sein Einzel dank elf Games in Serie mit 6:4 und 6:0 für sich entscheiden. Nicolas Schwyzer spielte gut, verlor aber ein enges Match mit 3:6 und 4:6. Rafael Hernandez war gegen einen deutlich stärkeren Gegner trotz guter Leistung chancenlos. Nach dem 2:2 in den Einzeln mussten also die Doppel entscheiden.

In der Mittagspause erhielt ein Spieler von Rütli den Bescheid, dass sein Corona-Test positiv ausgefallen sei, und so gewann Riehen das eine Doppel Forfait. Dies bedeutete, dass den Riehemern im zweiten Doppel ein Satzgewinn zum Weiterkommen reichte. Trainer Steven Schudel stellte für dieses entscheidende Doppel die beiden Einzel-Sieger vom Vormittag auf. Jamie Buchwalder und Karl



Das Silber-Team des TC Riehen mit Steven Schudel (Trainer), Rafael Hernandez, Karl Schweizer, Cedric Buchwalder, Jamie Buchwalder und Nicolas Schwyzer. Foto: zVg

Schweizer trafen auf die beiden Einzel-Sieger der Zürcher, erwischten einen super Start und führten gleich mit 3:0. Wenig später führten die Riehener mit 5:0, derweil die Spieler von Rütli nach dem Corona-Forfait ihres Teamkameraden wie gelähmt wirkten. Nach zwei Games für Rütli verwandelte Jamie Buchwalder den ersten Riehener Satzball zum 6:2. Da die Begegnung damit entschieden war, wurde der Match nicht mehr zu Ende gespielt. Die zahlreich mitgereisten TCR-Fans sorgten auf der Terrasse für eine tolle Stimmung und wurden für ihren Einsatz belohnt.

Trotz Final-Niederlage zufrieden

Den Final vom Sonntag gegen Morges sah Trainer Steven Schudel als «Dessert für eine tolle Interclubsaison». Leider wurde es ein kurzes Dessert, denn diesmal war der Gegner auf

allen Positionen deutlich stärker und so war der Match schon nach den vier Einzeln entschieden. Die Enttäuschung hielt sich jedoch in Grenzen – abgesehen vom Wermutstropfen, dass sich Cedric Buchwalder kurz vor Ende seines Einzels einen Muskelfaserriss zuzog und in der Schlussphase des zweiten Satzes aufgeben musste.

Mit Karl Schweizer, Jamie Buchwalder und Cedric Buchwalder sind drei Teammitglieder 16 Jahre jung. Somit bestehen gute Chancen, nächstes Jahr wieder an der Finalrunde dabei zu sein und möglicherweise noch besser abzuschneiden. Die Bronzemedaille gewann Givisiez, das Morges im Halbfinal nach 3:3 Spielen wegen des Satzverhältnisses unterlegen war. Rütli trat zum Spiel um Platz drei nicht mehr an.

Die weiteren Schweizermeistertitel gingen an den TC Thun (Mädchen U18), den TC Steffisburg (Mädchen

U15), den TC Brugg (Knaben U15), den TC Burgdorf (Mädchen U12) und den TC Dietlikon (Knaben U12). Bei den Knaben U12 holten sich die Basler Old Boys als einziger weiterer Finalvertreter der Region die Bronzemedaille.

Swiss Tennis, Junioren Interclub, Finalwochenende in Winterthur und Elsau, 30./31. Oktober 2021

Knaben U18. Halbfinals: TC Rütli ZH – TC Riehen 2:3 (Cédric Wälti u. Karl Schweizer 1:6/1:6; Vigna Fryga Daniel Adrianovich u. Jamie Buchwalder 4:6/0:6; Vigna Fryga Rafael Adrianovic s. Nicolas Schwyzer 6:3/6:4; Tobias Russenberger s. Rafael Hernandez 6:2/6:1; Russenberger/Adrianovic u. Schweizer/Buchwalder 2:6 w.o.), TC Morges – Givisiez 3:3 (9:7). – **Final:** TC Morges – TC Riehen 4:0 (Milo Visinand s. Rafael Hernandez 6:3/6:1; Dorian Mayor s. Jamie Buchwalder 6:2/6:3; Alexandros Hugo s. Cedric Buchwalder 7:5/5:1 w.o.; Vincent Bourgin s. Karl Schweizer 6:3/6:0).

UNIHOKEY Meisterschaft Männer Kleinfeld 2. Liga

UHCR-Männer weiterhin ungeschlagen

Am Tag, an welchem die Uhren in der Schweiz um eine Stunde zurückgedreht wurden, trat das Männer-Zweitligateam des UHC Riehen frühmorgens zum Spiel gegen die Hornets Moosseedorf-Worblental an. Die Riehener spürten die Zeitumstellung offensichtlich. In der ersten Halbzeit wollte nichts gelingen, während die Hornets Fehler der Riehener gnadenlos ausnutzten. So stand es nach zwei Gegenstößen der Moosseedorfer und einem verwandelten Penalty zur Halbzeit 0:3 aus Sicht des UHC Riehen.

In der Pause war allen klar, dass dieser Rückstand schleunigst aufgeholt werden sollte, was in der Folge auch gelang. Riehen wurde effizienter. Nach einem Doppelschlag hatte man Blut geleckt und spielte die Hornets an die Wand. Nur der Ausgleich wollte lange nicht gelingen.

Das Spiel konnte erst fünf Minuten vor Schluss ausgeglichen werden, doch der Gleichstand währte nicht lange. Nach dem Beinahe-Führungstreffer durch Riehen konnte Moosseedorf im direkten Gegenstoss nochmals in Führung gehen. Riehen versuchte es die letzten eineinhalb Minuten ohne Torhüter und war 20 Sekunden vor Schluss erfolgreich. Das Unentschieden konnte man über die Zeit retten, war aber trotzdem nicht zufrieden mit dem einen erbeuteten Punkt.

Vergebene Chancen

Das zweite Spiel der Riehener gegen die Racoons Herzogenbuchsee glich dem ersten. Riehen begann zwar stark, konnte aber aus seinen guten Chancen nichts Zählbares machen und wieder waren es kleine Fehler, die dem Gegner aus dem Bernbiet zur Halbzeit einen 0:2-Vorsprung verschafften.

Riehen besprach beim Pausentee eine Umstellung der Blöcke, um das Spiel in die gewünschten Bahnen zu lenken. Diese zeigte sofort Wirkung. Bereits der erste Schuss nach der Pause sass. Der Elan der Riehener wurde arg gebremst, als Pascal Zaugg verletzt ausfiel. Nach kurzer Unsicherheit stimmte jedoch die Zuordnung wieder und Riehen hatte zusehends mehr vom Spiel,

was auch daran lag, dass die Schüsse jetzt aufs Tor kamen. Doch einmal mehr brach ein Fehler im Spielaufbau das aufkommende Momentum. Es stand 1:3 aus Sicht der Riehener.

Man steckte jedoch nicht auf und kam durch einen Treffer der Marke «keine Ahnung wie, aber er ist drin» nochmals heran. Zum Abschluss nahm man noch einmal den Torhüter heraus und drückte vehement auf den Ausgleich. 40 Sekunden vor Schluss zahlte sich die Geduld der Riehener aus und der Ausgleich war nach einem muster-gültig gespielten 4 gegen 3 Tatsache. Bei diesem Resultat blieb es bis zur Schluss-sirene.

Ungeschlagenheit gewahrt

Riehen kann mit gemischten Gefühlen auf diese Runde zurückblicken. Einerseits wurden dem Gegner in beiden Spielen durch kleine Fehler Tore geschenkt. Zudem brachte Riehen weniger als die Hälfte seiner Schüsse aufs gegnerische Tor und vergab so Mal um Mal gute Abschlusschancen. Trotzdem konnte man, ohne je einmal in Führung gelegen zu haben, zwei Punkte mitnehmen, was positiv ist. Es gelang auch nach sechs Spielen noch immer ohne Niederlage dazustehen, was in dieser sehr engen Gruppe viel wert ist. Zudem haben die Riehener Moral bewiesen und sind nach mehrfachen Rückständen immer wieder zurückgekommen.

Reto Stauffiger

Moosseedorf – UHC Riehen I 4:4 (3:0)
UHC Riehen I – Herzogenbuchsee 3:3 (0:2)
UHC Riehen I: Andreas Waldburger (Tor); Adrian Diethelm, Joris Fricker, Gian Gaggiotti, Pascal Zaugg, Julian Fries, Marc Osswald, Mathis Brändlin, Reto Stauffiger. – Coaching: Thierry Meister.

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2:
1. Schatrine Bellach 6/10 (45:22), 2. UHC Riehen I 6/8 (28:17), 3. UHC Nuglar United II 6/7 (40:34), 4. Unihockey Mümliswil II 6/7 (30:31), 5. TV Lüterkofen 6/6 (39:44), 6. Unihockey Derendingen 6/5 (26:27), 7. UHC Kappelen II 6/5 (28:31), 8. Hornets Moosseedorf 6/4 (25:28), 9. Racoons Herzogenbuchsee II 6/4 (25:31), 10. SC Oensingen Lions 6/4 (27:48).

VEREINE 28. Generalversammlung des SSC Riehen

Werner Ueckerts kleiner Schritt zurück

Über 80 Personen trafen sich am Freitag vergangener Woche im Haus der Vereine in Riehen zur 28. ordentlichen Generalversammlung des Ski- und Sportclub Riehen (SSCR). Die Sachgeschäfte gingen dank umsichtiger Leitung der Co-Präsidentin Verena Rotach reibungslos über die Bühne. Bei den Mutationen musste eine Abnahme des Mitgliederbestandes um 12 Personen zur Kenntnis genommen werden und ebenso gab es eine Abnahme bei den Erträgen, da wegen Corona das Vereinsleben stark eingeschränkt war und somit eine Beitragskürzung die Finanzen etwas schwächten.

Die neuen, vom Vorstand erarbeiteten Statuten gaben zu einigen Diskussionen Anlass. Es ging um eine Aufteilung der Mitgliedschaft in «Schneesport Riehen» und «Breitensport Riehen», Erstere als engagierte Schneesportler, die weiterhin bei SwissSki und dessen Regionalverband Schneesport Mittelland angemeldet sind, und Letztere als Breitensportler ohne Zugehörigkeit zum SSV. Wegen eben diesen Verbandsbeiträgen wurden die Mitgliederbeiträge leicht erhöht.

Zwei Rücktritte im Vorstand

Beim Traktandum Wahlen mussten zwei Rücktritte zur Kenntnis genommen werden. Nach sechs Jahren Co-Präsidentin an der Seite von Verena Rotach wurde Christina Ochsner Oehen mit einer Laudatio in Versform aus dem Vorstand verabschiedet. Zurückgetreten ist ausserdem nach 28 Jahren Vorstandsarbeit – durchgehend als PR-Chef und mehrmals als Vizepräsident und einmal sogar Interims-Präsident – Werner Ueckert. Beide Posten bleiben vorerst vakant, doch hofft die nun allein wirkende Präsidentin Verena Rotach, die Lücken bald wieder schliessen zu können.

Im Rahmen der GV wurden die jungen Biathletinnen und Biathleten der Langlaufgruppe Lausen geehrt, insbesondere die Spitzen-Biathletin Seraina König, die ins C-Kader des SSV berufen wurde.



Vereinspräsidentin Verena Rotach überreicht Werner Ueckert im Rahmen der GV einen Zustupf für ein neues Velo. Foto: zVg

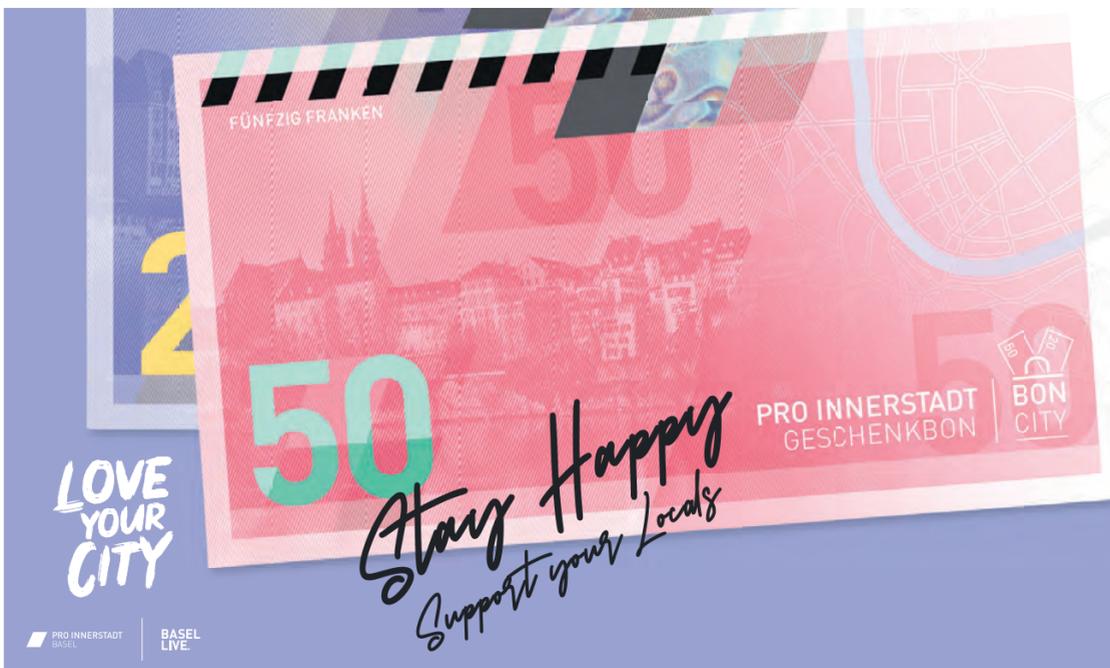
Das Tätigkeitsprogramm des SSC Riehen verspricht für den nächsten Winter manche interessante Möglichkeit, sich wieder vermehrt sportlich und gesellschaftlich am Vereinsleben zu beteiligen. Zum Ausklang der harmonischen GV kredenzte die Metzgerei Henz eine schmackhafte Lasagne und man konnte in den Gesprächen die Hoffnung auf einen geregelten Vereinsbetrieb richtig spüren.

Hommage an «Werni»

Mit Werner «Werni» Ueckert ist ein ausserordentlich verdientes Mitglied aus dem Vorstand zurückgetreten. Mitglied ist er seit 1984, als der Verein noch als SSTV Riehen dem TV Riehen angeschlossen war. Im Jahr 1988 wurde er von René Lanz zur Mitarbeit am SSTV-Vereinsheft, dem Bulletin, animiert, und fünf Jahre später übernahm er die Redaktion und trat in den Vorstand ein. Im Jahr 1992 erfolgte die Ablösung vom Stammverein TV Riehen in die Selbständigkeit und der damit verbundene Namenswechsel von der Skisektion des TV Riehen zum Ski- und Sportclub Riehen (SSC Riehen) mit über 400 Mitgliedern aus der ganzen Nordwestschweiz und dem deutschen Grenzgebietes. Zum 60-Jahr-

Jubiläum der Skisektion des TV Riehen erschien eine Festschrift, an der auch Werner Ueckert neben René Lanz wirkte. Während vieler Jahre erschienen pro Vereinsjahr zehn Bulletins, in welchen über das Vereinsleben und die sportlichen Erfolge der Mitglieder berichtet wurde. Eine Sonderausgabe mit 64 Farbbildern zum 25-Jahr-Jubiläum des SSCR (1993–2018) wurde dank der fleissigen Arbeit von Werner Ueckert möglich. Als Pressechef betreute er mit grossem Engagement viele Veranstaltungen, die der SSCR organisierte oder an denen er mitwirkte, wie Chrischonalauf, Dorffest, Basler Stadtlaf, Rollski- und Langlaufrennen und der Neuzuzüger-Apéro der Gemeinde. «Nicht vergessen möchte ich auch Werni als Sportler, Vereinskamerad und Freund. Wir haben gemeinsam für Marathons trainiert, Wettkämpfe bestritten, Veloferien in Cesenatico erleben dürfen, Feste gefeiert und vieles mehr, dafür danken wir ihm ganz herzlich», sagt Vereinspräsidentin Verena Rotach, die ihm an der GV ein Abschiedsgeschenk überreichen durfte – im Wissen, dass er auch weiterhin im Hintergrund mitarbeiten wird.

Werner Ueckert/Verena Rotach



GRATULATIONEN

Fredy und Jeannette Müller-Karth zur eisernen Hochzeit

rs. Am 12. November 1956 gaben sie sich das Jawort, heute Freitag dürfen Fredy und Jeannette Müller-Karth bei guter Gesundheit das Fest der eisernen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 65. Hochzeitstag und wünscht auch für die Zukunft viel Glück, Wohlergehen und Lebensfreude.

Kurt Güntert-Hotze zum 80. Geburtstag

rs. Am 6. November 1941 in Luzern geboren, wo sein Vater damals für die Grenzwaage tätig war, darf Kurt Güntert-Hotze morgen Samstag seinen 80. Geburtstag feiern. Ihm folgten drei jüngere Brüder, bis die Familie 1947 nach Birsfelden umzog, wo Kurt Güntert die Schulen besuchte. Er machte eine Lehre als Pâtissier/Confiseur und arbeitete in diesem Beruf, bis bei ihm 1966 eine Mehlallergie festgestellt wurde, was zu einer Umschulung im Bereich Verkauf/Kundenberatung führte. Im Jahr 1975 holte ihn Ex-Handballgoalie Fritz Karlin

als Aussendienstmitarbeiter und Kundenberater zur National-Versicherung, für welche Kurt Güntert dann bis zur Pensionierung 2006 tätig war.

Im Jahr 1971 lernte er Margret Hotze kennen und 1978 heiratete er seine grosse Liebe. Das Paar zog 1980 nach Riehen und erwarb 2016 das Riehener Bürgerrecht.

Nach dem Fussball, den er 1961 bis 1965 beim BC Olympia und beim FC Gundeldingen spielte, wandte sich Kurt Güntert dem Tennis zu. Ab 1962 machte er Fasnacht auf dem Wagen der Basler Gnuschti, denen er während 26 Jahren bis 1994 als Obmann vorstand. Er war Mitbegründer der heutigen Wage-IG und 1978 bis 2000 deren Obmann. Auch war er Mitgründer des Comité-Schnitzelbagg Bangomat. Er war Präsident des Sportclub Nationale Suisse, wo er Tennis spielte, und leitet bis heute die daraus hervorgegangene Wandergruppe.

Die Riehener Zeitung gratuliert Kurt Güntert herzlich zum Achtzigsten und wünscht ihm Gesundheit, noch viele tolle Wanderungen und ganz einfach Freude am Leben.

ARENA Beatrice Schmid liest aus ihrem Zeitdokument

Zwei mutige Baslerinnen

Beatrice Schmid wurde 1973 in Riehen geboren, wuchs in Basel auf, lebt und unterrichtet heute in Lausanne. Als sie auf dem Speicher ihres Elternhauses einen Karton mit alten Briefen und Dokumenten fand, begann sie vor einigen Jahren, den Spuren ihrer Familienvergangenheit nachzugehen. Dabei stiess sie auf das Schicksal ihrer Grossmutter Paula Schmid, die 1921 mit ihrem ersten Mann Waldemar Brubacher nach Moskau ausgewandert war, um am Aufbau einer gerechteren Gesellschaft mitzuwirken. Nach langen Jahren engagierter Tätigkeit für die kommunistische Partei und für die Ausbildung ihrer Kader geriet sie in den verhängnisvollen Strudel der Stalinschen «Säuberungen». Ihr zweiter Mann wurde erschossen, sie selbst in einem sibirischen Gulag interniert. Sie überlebte, kam nach 1945 frei, fand auch ihr in ein Waisenhaus verbrachtes Kind wieder und lebte bis 1973 in Moskau.



Die Basler Historikerin und Autorin Beatrice Schmid. Foto: zVg

Auch Marie Schmid, die Grossmutter der Autorin, war schon in den 1920er-Jahren eine engagierte Kommunistin und vor allem in den 1950er-Jahren eine starke Stimme im Kampf der Frauen um Gleichberechtigung, Stimm- und Wahlrecht, auch wenn sie damals enttäuscht aus der Partei der Arbeit ausgetreten war. Beatrice Schmid stiess in besagten Dokumenten auch auf weitere schwere Schicksale von Gesinnungsgenossinnen und -genossen in verschiedenen Ländern und lässt diese ebenfalls in Briefen oder anderen Texten zu Wort kommen. Ausserdem hinterfragt sie immer wieder ihre eigene Situation als politisch aktive Bürgerin der reichen

Schweiz. So ist ein höchst interessantes Zeitdokument entstanden, das wichtige Facetten der politischen und gesellschaftlichen Realität der letzten hundert Jahre lebendig beleuchtet.

Valentin Herzog für die Arena Literaturinitiative

Lesung mit Beatrice Schmid aus «Du weisst mich jetzt in Raum und Zeit zu finden. Zwei Frauen zwischen Basel und Moskau», Moderation: Valentin Herzog. Am Mittwoch, 10. November, 20 Uhr, im Meierhof, Kirchplatz 7 (hinter der Dorfkirche), Riehen. Zertifikatspflicht. Eintritt: Fr. 15.-, für Arena-Mitglieder frei.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 44

| | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|-----------------------|-------------------------------|-------------------------------|----------------------|-------------------------|------------------------|----------------|----------------------------|---------------------|---------------|
| Reitstock | Nachlassempfänger | Schweizer Karotteispeise | Ausflug (engl.) | Weinstockschädling | Kennwort, Parole | franz. Name Lütrichs | Hauptstadt von Russland | kath. Hilfsgeistlicher | Papstname | gewöhnlicher Wochentag | Spielkartenfarbe | Heuschaber |
| leichter Schlag | | | | Hauptstadt Norwegens | | | | | | | | |
| Ort an der Töss (ZH) | | | | | Angehöriger e. semit. Stammes | | | | | | | |
| Hackwerkzeug | | | | Eidg. Departement (Abk.) | | | schneller Rundtanz | | | | | |
| | | | | | abwerfend: Pferd | | | | fühlende Seele | | Schnittblumengefäss | |
| Wagen mit Zugtieren | Stadt mit dem Schiefen Turm | | Dringlichkeitsvermerk | Bezirk im Kl. Solothurn | | | Sisalpflanze | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | |
| Hilfsgerät beim Grillieren | Handelsware | | | Europ. Fussballverband (Abk.) | | | ungleich | Opferfreudigkeit | | Lücke in einer Befestigung | | Kapitalertrag |
| ugs. Grusswort | | | | | | | süddt.: Hufner | | | | | |
| | | | | | | | früh | | | | | |
| | | | | | Federbettenstoff | Turnübung | verschönerndes Beiwerk | | | | still, lautlos | |
| Ordnungssystem | Bezeichnung, Benennung | | rasch, schnell | | | | ein Schiff kapern | | | | | |
| | | | englisch: Trommel | | | | | | | | | |
| Ort bei Biel | | | | | unverheiratet | | | | | Kochflüssigkeit | | |
| Abk.: Arbeitskreis | | | | Miss Schweiz 2009 (Linda) | | | chines. Schattenboxen | | | | | |
| Hundeschar zur Hetzjagd | | | | | Ort vis-à-vis Brunnen (UR) | | | | | Spitzen-schlagler (engl.) | | |
| Ort im Glarnerland | | | | Angelstock | | | Nest voller Eier | | | | | |

Liebe Rätselfreunde

Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 40 bis 43 lauten: KONFIGURATION (Nr. 40); EISSTADION (Nr. 41); DAMMSTOCK (Nr. 42); NAVIGATION (Nr. 43).

Folgende Gewinner wurden gezogen: Jürg Löffler, Riehen und Ursula Schulz-Dazzi, Riehen. Gratulation!

Lösungswort Nr. 44

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 44 bis 45 erscheint in der RZ Nr. 45 vom 12. November. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat November aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
 061 641 40 90
 www.hans-heimgartner.ch

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
 Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
 www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt
 www.reinhardt.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

PNT

MULDEN - ENTSORGUNG
 KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER

061 601 10 66

www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
 Im Hirshalm 6, 4125 Riehen